KlaroFix

LEIPZIGER KAMPFBLATT FÜR FREIZEIT UND ERHOLUNG 1,-DM

Wenn alles gut geht, habt Ihr in Leipzig mit dieser " Null-Nummer" endlich ein eigenes Infoheft in der Hand- entstanden ohne den Druck,damit die Bröt-chen verdienen zu müssen oder Lorbeeren... Wer das " Vier Wochen Connewitz "-Heft in die Hand bekommen hat (eine subjektive Dokumentation der Connewitzer Ereignisse am 27./28.11.92 und der Ermordung Thümys), wird so in etwa wissen, wo die AutorInnen hinzu-stecken sind - wer nicht, merkt es hoffentlich recht schnell.

Thema:
Ernestistraße

außerdem

*Tag X
*§218
*Solingen
*Fußball
*Shopping
*Ki
*Bu
*us

HdD BERNHARD GÖRING STR 152 DRUCK LEIPZIG 7030

Am Anfang war uns absolut klar, daß Leipzig unser Heft dringend braucht, doch ist es uns wichtig Unterschiede zu Gazetten, wie dem Kreuzer deutlich zu machen. Hauptunterschied dürfte wohl sein, daß Kultur für uns untrennbar mit Politik verbunden ist. Das fängt bei der Vergabe von Räumlichkeiten und Fördermitteln an und endet bei Polizeiaktionen, wie der Stürmung des ZORO im letzten Herbst. Andererseits ist für uns auch politisches Engagement stets mit einer kulturellen Komponente verknüpft, denn FUN MUSS SEIN ! Deshalb können wir uns einfach nicht vorstellen ein Polit - Info oder ein reines KREUZER - Plagiat herauszugeben. Besonders wichtig bei alldem ist uns, daß KLAROFIX unser Heft ist und wir uns das Recht herausnehmen zu entscheiden, welche Termine wir für erwähnenswert halten und welche nicht. Das wird in konkreten Fällen einzelnen Leuten nicht passen und jetzt kommts ganz fett: genau auf deren Kritik sind wir scharf. Wir haben nämlich genug davon, daß Kritik, die für Projekte, wie unseres, lebensnotwendig ist, zurückgehalten und gegen alle Welt , aber nicht gegen uns, vorgebracht wird.

Nicht,daß wir schon konkreten Anlaß zu solcherlei Klagen hätten, aber das Verhalten in Leipzig, gibt, wie wir glauben, berechtigten Grund für solcherlei Sorgen. Die Ursachen sehe ich hauptsächlich in zwei Punkten: 1. Es ist natürlich immer leichter, mit unbeteiligten Dritten Probleme, die ich mit Aktionen, Projekten etc. habe, zu diskutieren, als direkt auf die OrganisatorInnen oder MacherInnen zuzugehen, die sich höchstwahrscheinlich auch Gedanken gemacht haben, was nicht unbedingt hilft, die eigenen Vorurteile und schon gefaßten Meinungen zu beseitigen. Jaja, ich weiß, Ihr habt das alle schon oft probiert, mit 'denen' zu reden, aber das hat ja eh alles keinen Sinn mit 'denen'. Fuck you!

Zweitens. Jetzt kriegen die eben noch in Schutz genommenen ihr Fett! Es kotzt nämlich an, megamäßig an, daß Du ständig, wenn Du 'ne Kritik oder mitunter auch nur 'ne einfache Frage hast, gleich mit Sprüchen wie:'Scheißkonsumentenhaltung, Nichts machen, aber meckern! Mach's doch selbst beim nächsten mal!' oder einfach 'Mach's doch besser, wenn Du kannst!' argumentativ totgeschlagen wirst.

Hallo, Ihr Götter des 'Szene- Olymp'! Könnt ihr mal in solchen Momenten Euch vor Augen führen, daß Bier vielleicht wie Nektar und Ambrosia schmeckt, aber nicht die Weihen der Unfehlbarkeit verleiht. ich verstehe, woher diese Haltung stammt, aber Verständnis bedeutet nicht Akzeptanz. Durch dieses Verhalten werden Leute knallhart ausgegrenzt, Ideen unterdrückt, weil sie nicht die eigenen sind. So waren meine spärlichen Erfahrungen bei REAKTION und die Erinnerung an diese Zeiten treiben uns ja allen die Tränen der Rührung in die Augen - geprägt vom Unvermögen eine aktive Rolle zu spielen. Als Außenstehender hatte ich eine Menge Respekt für die Tätigkeiten dieser Gruppe und die zu den Konzerten gereichten Eintrittshefte forderten auch immer wieder dazu auf mitzumachen. Aber ich kannte niemanden von den Leuten und die Treffen der Gruppe waren geprägt von Sprüchen, wie 'Mach's doch einfach!'. Mit der Zeit wurden die Forderungen nach Leuten mit eigenen Ideen, die dazu kommen sollten immer lauter. Ich hatte keine Ideen und schon gar keine, die ich auch noch durchführen hätte können. Ich war einfach überfordert. Gut, die Situation ist heute nicht identisch, aber oft wird Kritik immer noch

mit Ignoranz begegnet, wenn sie von Leuten kommt, die nicht mindestens ebensoviel zur 'Sache' beitragen, wie die Kritisierten selbst.
Als Eure 'Ghetto-Zeitung' werden wir Euch ohne Rücksicht auf Verluste alles an den Kopf knallen, was uns stört, wenn Ihr damit nicht nicht umgehen könnt, müßt Ihr uns eben hassen. Auf jeden Fall verbietet uns unser Stolz nicht, uns auch öffentlich zu entschuldigen, wenn wir bei unserer Kritik Fehler gemacht haben (obwohl wir natürlich schon im Vorfeld alles daran setzen werden, dies zu vermeiden und nur begründete Kritik zu veröffentlichen). Wer unsere Kritik dazu mißbraucht, öffentlich über seine Antipathien zu onanieren, braucht auf unsere Unterstützung nicht zu hoffen.

PS.: Wie bei Rundumschlägen üblich, werden wieder auch eine Anzahl 'Unschuldiger' getroffen werden. Erfahrungsgemäß macht Ihr Euch die meisten Gedanken über die kritisierten Punkte. Entschuldigt!
PPS.:Wer das Gefühl hat, wir predigen Wasser und trinken Wein, weiß jetzt, was zu tun ist!

So, hier is nun noch unsere Adresse richtig ausführlich:

DRUCK

Bernhard Göring - Straße 152
Leipzig 7030 (04277)

CONNE ISLAND

SOZIOKULTUREL. ZENTRUM
PROJEKT VEREIN E.V.
CONNE ISLAND • 7030 LPZ
KOBURGERSTR.3 0311044

DAS CAFE HAT DEN SOMMER ÜBER DI.-DO AB 18.00 UHR OFFEN.UND SONNTAGS AB 14.00 UHR MIT GEPFLEGTER KÜCHE!

DIE SAMSTAGS SPORADISCH EINGESTREUTEN LAGERFEUERPARTIES ENTNEHMT BITTE DEN PLAKATEN AN DEN BEKANNTEN KLEBEFLÄCHEN!

WIR SEHEN UNS EUER C.I.

CAFE

VORSCHAU

DAS HARDCORE FESTIVAL AM SO:15.8.93 AB 12.00 PARTY/LAGERFEUER/ESSEN-TRINKEN UND ABENDS DANN GRAVEYARD RODEO(NY). BLACK TRAIN JACK(NY) ex-TOKEN ENTRY und SICK OF IT ALL(NY)

"In Connewitz gibt es doch sowieso nur linksextremistische, solidarische RAF-Sympathisanten. Mit solchen Leuten rede ich gar nicht mehr."
Patzelt, Leiter des Inneren im Regierungspräsidium Leipzig, geraume Zeit nach seinem Besuch im Zoro.

Wie Politiker hier mit Sachen umgehen, von denen sie nichts oder nicht allzu viel verstehen, ist ein schönes Beispiel, daß auch die bloß drei Jahre alte BRD-Menschen sind, nur können sie viel mehr Unheil anrichten als Dummschwätzer Müller, Lehmann, Schulze in ihrer Kneipe. Da sie sich gegenüber ihren Westkollegen nicht allzusehr blamieren dürfen (wie viele Ostpolitiker sind schon eingebrochen...) und sich auch in den eigenen Strukturen hochzuarbeiten haben, gilt es für sie, schnell Erfolge einzukassieren. Alternative Denk- und Lebensversuche werden nach altdeutschem Strickmuster in die Radikalen- oder Autonomenschublade verfrachtet und nach altbewährter Weise plattgemacht. Wen wundert es, daß -geht es bei den Sächsischen Sicherheitsbehörden um "Autonome" (natürlich von vornherein gewaltbereit)- sofort (und fast ausschließlich) der Name Connewitz fällt? - Doch sicher nur Leute aus dem Connewitzer Umfeld! Wenn Polizisten öffentlich sagen, daß sie sich nicht nach Connewitz getrauen, weil sie um Leib und Leben fürchten, wenn Politiker und LWB-Leute behaupten, sie kommen nicht nach Connewitz, weil sie Angst haben, dann ist das nicht nur eine dumme Lüge, sondern zeigt auch, wie sie so drauf sind.- Aber die Realität ist leider so, daß die Öffentlichkeit, die Presse eher Aussagen dieser Leute glaubt, als denen der Gegenseite und es selbst kaum für nötig hält, sich selbst ein objektives Bild zu machen.
Mit der Ernesti 9 (ein von der LWB geräumtes Haus in Connewitz) ist eine Situation entstanden, die für beide Seiten sicher einen ganz persönlichen Kampf darstellt - nach außenhin aber durchaus Zeichen setzen könnte für die Vorgehensweise der Stadt - des Landes gegenüber der gesamten "sogenannten Szene" in Connewitz. Ohne es zu wollen, müssen die Bewohner der ehemaligen E9 die Rolle "der" Connewitzer hausbesetzenden "Autonomen" hergeben und die Vertragsverhandlungen könnten durchaus als Test zum Umgang mit "alternativ"-Abweichlern betrachtet werden (sicher nicht gerade für Tschense und seine Clique, sondern für die Herren in Dresden usw.). Das Problem Ernestistraße könnte durchaus die Richtung weisen für die zukünftige Politik der Behörden mit antiautoritärer Alternativkultur schlechthin.
Das m.s.e. Nr.5, das Antifa-Jugendinfo 3/93 berichteten über die Entwicklungen, Hintergrundinformationen bietet die Dokumentation "4 Wochen Connewitz".

Straße". Zumauern allein - das kann's ja wohl nicht gewesen sein". Doch was aus der Ernestistraße wird, steht in den Sternen. Allerdings nicht in denen der LWB, die 10 der 12 an diesem Tag gesicherten Häuser verwaltet, sondern in denen der Alteigentürmer. Erst wenn sie ihren Besitz zurückerstattet bekommen haben - und das kann Jahre dauern - werden die Entscheidungen über Abriß oder Sanierung fallen. Das ist traurig, aber wahr. Mehr als die Verfügung der Kommune, die Gebäude bis zum ersten Stück zuzumauern, halten die LWB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter vor Ort nicht in der Hand.

Mit den Besetzern der Ernestistraße 9 ziehen sich die Verhandlungen in die Länge. Eingedrungen ist die Polizei in dieses Haus bisher nicht, lediglich Parlamentäre (allerdings ohne weiße Fahne) gingen ein und aus.

Schließlich werden auch hier vor der Haustür die Personalien geprüft. Eine Delegation der Besetzer fährt los, um sich ein Ersatzobjekt anzusehen, das Holger Tschense anbietet. Der "Streetwalker" vom Jugendamt macht das traurigste Gesicht von allen: Er hätte gerne eine andere Lösung gehabt, weiß allerdings auch nicht so recht, wie die unterschiedlichen Interessen von "normalen" Mietern, Hausbesetzern, Hausbesitzern und Stadt unter einen verträglichen Hut gebracht werden können.

aus 'WOHNEN UND BAUEN' April/93

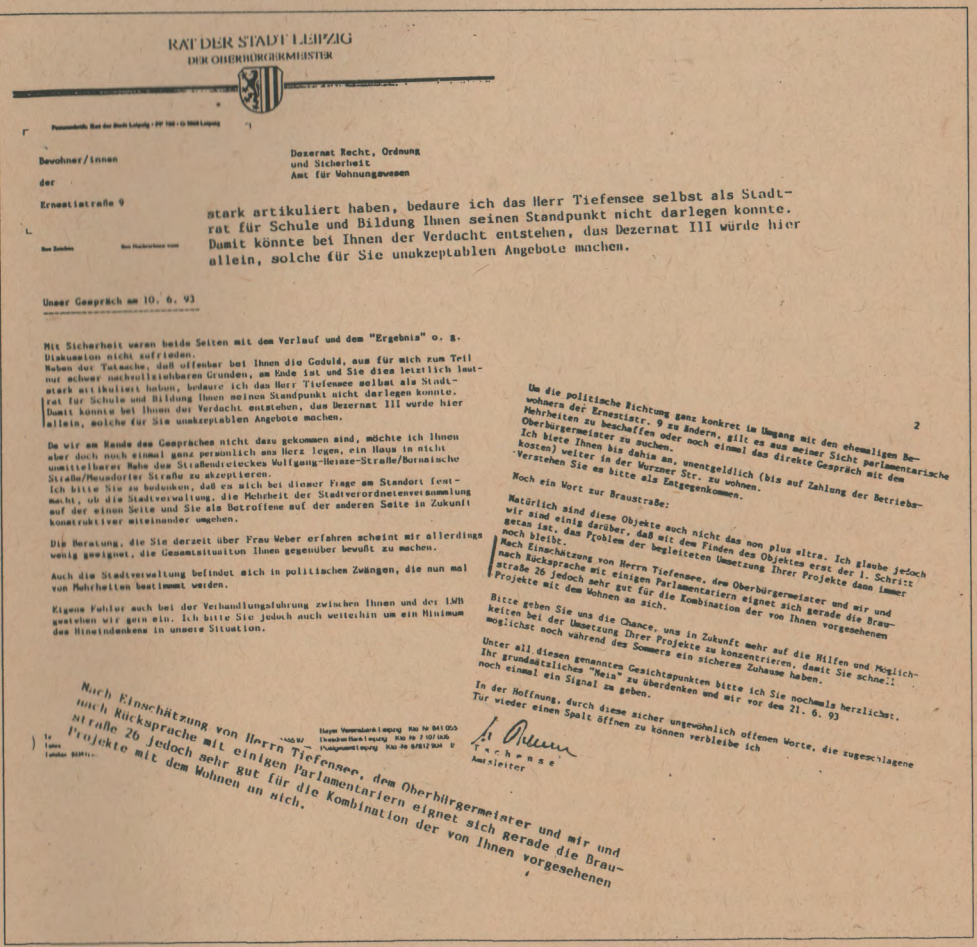
"Wir verhandeln schon seit dem Sommer mit Ihnen. Irgendwann muß Schluß sein."
Holger Tschense 14.04.1993

Ja das ist wahr, im Sommer des letzten Jahres begann für uns, die BesetzerInnen der Ernestistr.9 (E9), das dramatischste Kapitel unserer Geschichte. Damals ließen wir uns auf die Idee ein, unser Wohnprojekt zu legalisieren und am Anfang klang auch alles sehr gut. Von Seiten der Stadt schien es nur darum zu gehen, den entstandenen rechtslosen Zustand aufzuheben. Doch je konkreter die Gespräche wurden, um so schlechter wurden die Konditionen für uns. Letztendlich bot die das Haus "verwaltende" Leipziger WBGmbH (LWB) "normale" Mietverträge mit zwei Anlagen an. Erspart mir die ganze Scheiße nochmal im Detail aufzuzählen, nur soviel: Gruppenhaftung für die Hausordnung; Instandsetzung durch Eigenleistung ohne Finanzkonzept aber mit Fristen; fristlose Kündigung bei allem möglichen; keine reale Mietminderung für "nicht vermietbaren Wohnraum" (O-Ton LWB); Befristung auf 5 Jahre usw.usf. Die Dinger waren und sind sittenwidrig und unerfüllbar. Verhandlungsspielraum war praktisch nicht gegeben. Trotzdem hatten sie uns kurz vor Weihnachten nach einer Erpressung - soweit, daß wir alles unterschrieben und auf Nachverhandlungen gehofft hätten. Kleiner Gag am Rande ist dabei, daß wir einen endgültigen Vertragsentwurf bis heute nicht haben. Denn am Tag der Unterzeichnung gab es bei der LWB plötzlich kein Interesse mehr. Warum, wird wohl ewig ein Rätsel bleiben. Stattdessen wurde uns mitgeteilt, die Stadt werde sich melden. Tat sie auch, am 14.04.

mit 2 Hundertschaften Bereitschaftspölizei und der "Bitte", das Haus zu räumen und gemeinsam ein Ersatzobjekt zu suchen.
Seitdem suchen wir Ersatzhäuser, haben auch einige gefunden, aber die Stadt will nicht. Sie bietet ihrerseits bewohnte Häuser oder Ruinen im Zentrum Süd mit größtmöglichem Abstand zu unserem "Heimatstadtteil" an. Jetzt versuchen sie erneut, uns zu erpressen. Sie drohen, die Gespräche abzubrechen, bevor eine Einigung erzielt wurde.
Wir brauchten einige Zeit, um zu verstehen, wieso Wohnungsamtsleiter Tschense, der der Bevollmächtigte des OBM´s in "Sachen Connewitz" ist, uns nicht einfach ein Haus unserer Wahl überläßt bzw. ein geeignetes anbietet, anstatt eine Eskalation und damit den Verlust seiner - sonst so erfolgreichen - Profilierung zu riskieren. Schuld ist das Regierungspräsidium Leipzig, der verlängerte Arm des sächsischen Innenministers Eggert. Von dort kam nach den von der Polizei inszenierten Ereignissen vom 27./28. November letzten Jahres die Weisung, die "Connewitzer Szene" zu dezentralisieren. Ordnungs- und jugendpolitischer Unsinn, der einzig und allein neue Riots zum Ergebnis gehabt hätte. Nicht zuletzt deshalb wurden im Dezember Mietverträge erpreßt, um das Problem zu "lösen". Doch bei uns wurde nicht "gelöst" und so entschloßen sich die Allgewaltigen, zu dezentralisieren. Problem dabei war, daß sich kein konkreter Anlaß ergab und so mußte es eben ohne gehen. Das Unrecht war so schreiend, daß selbst die bürgerliche Presse nachfragte, was in einem Vorwahlkampfjahr unangenehm ist. diesem Umstand verdanken wir es wohl, daß wir nicht einfach nach Reudnitz, Schönefeld oder Grünau sondern "nur" ins Zentrum Süd verfrachtet werden sollen, was dem Regierungspräsidium "viel zu nah an der Szene" ist. Herr Tschense sitzt also zwischen den Stühlen und hofft auf den Erfolg seiner Erpressung, denn das RP kann auf einen von ihm mitgetragenen Beschluß verweisen: "Keine neuen Projekte in Connewitz!"
Doch dieser Beschluß beantwortet nicht unsere Fragen: Warum wurden wir gezwungen, die E9 zu verlassen? Wieso Dezentralisierung? Wieso sind wir ein neues Projekt? Warum ist die Verlagerung unseres Projektes eine Dezentralisierung?
Diese und ähnliche Fragen kann Tschense nicht öffentlich beantworten, da alle bisherigen Versuche, uns zu kriminalisieren, fehlschlugen. Allein ist unser Vertrauen, aufgrund der offensichtlich für uns sprechenden Sachlage, ein geeignetes Haus zu bekommen, nach den letzten gesprächen stark erschüttert. Wir denken über alternative Projekt- und Lebensraumbeschaffung nach und hoffen auf Eure Solidarität, denn wir verhandeln schon seit dem letzten Sommer mit der Stadt und irgendwann muß Schluß sein!

E9

diese fleißigen Arbeiter schützen die Bevölkerung vor dem gefährlichen Betreten der leestehenden Häuser



RAT DER STADT LEIPZIG
DER OBERBÜRGERMEISTER

Bewohner/innen
der
Ernestistraße 9

Dezernat Recht, Ordnung
und Sicherheit
Amt für Wohnungswesen

stark artikuliert haben, bedaure ich das Herr Tiefensee selbst als Stadtrat für Schule und Bildung Ihnen seinen Standpunkt nicht darlegen konnte. Damit könnte bei Ihnen der Verdacht entstehen, das Dezernat III würde hier allein, solche für Sie unakzeptablen Angebote machen.

Unser Gespräch am 10. 6. 93

Mit Sicherheit waren beide Seiten mit dem Verlauf und dem "Ergebnis" o. g. Diskussion nicht zufrieden.
Neben der Tatsache, daß offenbar bei Ihnen die Geduld, aus für mich zum Teil nur schwer nachvollziehbaren Gründen, am Ende ist und Sie dies letztlich lautstark artikuliert haben, bedaure ich das Herr Tiefensee selbst als Stadtrat für Schule und Bildung Ihnen seinen Standpunkt nicht darlegen konnte. Damit könnte bei Ihnen der Verdacht entstehen, das Dezernat III würde hier allein, solche für Sie unakzeptablen Angebote machen.

Da wir am Ende des Gespräches nicht dazu gekommen sind, möchte ich Ihnen aber doch noch einmal ganz persönlich ans Herz legen, ein Haus in nicht unmittelbarer Nähe des Straßendreieckes Wolfgang-Heinze-Straße/Bornaische Straße/Heusdorfer Straße zu akzeptieren.
Ich bitte Sie zu bedenken, daß es sich bei dieser Frage am Standort festmacht, ob die Stadtverwaltung, die Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung auf der einen Seite und Sie als Betroffene auf der anderen Seite in Zukunft konstruktiver miteinander umgehen.

Die Beratung, die Sie derzeit über Frau Weber erfahren scheint mir allerdings wenig geeignet, die Gesamtsituation Ihnen gegenüber bewußt zu machen.

Auch die Stadtverwaltung befindet sich in politischen Zwängen, die nun mal von Mehrheiten bestimmt werden.

Eigene Fehler auch bei der Verhandlungsführung zwischen Ihnen und der LWB gestehen wir gern ein. Ich bitte Sie jedoch auch weiterhin um ein Minimum des Hineindenkens in unsere Situation.

Um die politische Richtung ganz konkret im Umgang mit den ehemaligen Bewohnern der Ernestistr. 9 zu ändern, gilt es aus meiner Sicht parlamentarische Mehrheiten zu beschaffen oder noch einmal das direkte Gespräch mit dem Oberbürgermeister zu suchen.
Ich biete Ihnen bis dahin an, unentgeldlich (bis auf Zahlung der Betriebskosten) weiter in der Wurzner Str. zu wohnen.
Verstehen Sie es bitte als Entgegenkommen.

2

Noch ein Wort zur Braustraße:

Natürlich sind diese Objekte auch nicht das non plus ultra. Ich glaube jedoch wir sind einig darüber, daß mit dem Finden des Objektes erst der 1. Schritt getan ist, das Problem der begleiteten Umsetzung Ihrer Projekte dann immer noch bleibt.
Nach Einschätzung von Herrn Tiefensee, dem Oberbürgermeister und mir und nach Rücksprache mit einigen Parlamentariern eignet sich gerade die Braustraße 26 jedoch sehr gut für die Kombination der von Ihnen vorgesehenen Projekte mit dem Wohnen an sich.

Bitte geben Sie uns die Chance, uns in Zukunft mehr auf die Hilfen und Möglichkeiten bei der Umsetzung Ihrer Projekte zu konzentrieren, damit Sie schnell möglichst noch während des Sommers ein sicheres Zuhause haben.

Unter all diesen genannten Gesichtspunkten bitte ich Sie nochmals herzlichst, Ihr grundsätzliches "Nein" zu überdenken und mir vor dem 21. 6. 93 noch einmal ein Signal zu geben.

In der Hoffnung, durch diese sicher ungewöhnlich offenen Worte, die zugeschlagene Tür wieder einen Spalt öffnen zu können verbleibe ich

Tschenze
Amtsleiter

Nach Einschätzung von Herrn Tiefensee, dem Oberbürgermeister und mir und nach Rücksprache mit einigen Parlamentariern eignet sich gerade die Braustraße 26 jedoch sehr gut für die Kombination der von Ihnen vorgesehenen Projekte mit dem Wohnen an sich.

BewohnerInnen der

Ernestistraße 9

Dezernat Recht, Ordnung
und Sicherheit
Amt für Wohnungswesen
Amtsleiter Herr Tschense

Vielen Dank für Ihr Schreiben, das wir am 13.Juni erhielten. Der Verlauf und das "Ergebnis" der von Ihnen angesprochenen Diskussion war in der Tat für uns ebensowenig zufriedenstellend wie für Sie. Es liegt uns aber sehr viel daran, Ihnen die Gründe für das Schwinden unserer Geduld - wie wir hoffen - nachvollziehbar zu erläutern.
In den Gesprächen mit Ihnen, die ab dem 14:04.1993 stattfanden, wurden uns immer

wieder schnelle Lösungen zugesagt. Am 14.04. sprachen sie konkret von 14 Tagen bis zu einen Monat. Inzwischen verzögert sich die Angelegenheit aber immer weiter, ohne das wir auch nur kleinste Fortschritte erkennen können. Im Gegenteil! So sind Ihre Angebote in letzter Zeit mit der Braustraße von allen Angeboten am nächsten zur Innenstadt gelegen. Daß sie die Braustraße jetzt als absolute Schmerzgrenze in Richtung Connewitz bezeichnen, ist in diesem Zusammenhang für uns nicht verstehbar. Ebenso unverständlich ist uns, wieso Sie uns erst jetzt (nach zwei Monaten) mitteilen, daß für ein Projekt in der Lage, wie wir sie anstreben, eine Mehrheitsentscheidung im Stadtparlament erforderlich sei, zumal wir nach wie vor bezweifeln, daß dort ein "Dezentralisierungsbeschluß" oder auch nur die schweigende "Zustimmung", die nicht einmal Beschlußcharakter hätte, zu einem solchen erfolgt ist. Ein solcher Beschluß erscheint uns bei der Tragweite, die er für das Leben aller BürgerInnen der Stadt Leipzig und nicht nur im Stadtteil Connwitz hätte, einer demokratischen Legitimation zu bedürfen, behindert er doch in erheblicher Weise das Wachsen einer nicht nur für Leipzig einmaligen Stadtteilkultur. Auf alle Fälle ist es in der Kürze der Zeit wohl kaum möglich, einen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung herbeizuführen, da dieser - wie Sie wohl wissen - in der Regel mehr als einer Sitzung zur Beratung bedarf, ehe es zu einer endgültigen Entscheidung kommt.

Ein weiterer Punkt, an dem wir das mangelnde Verständis der Stadtverwaltung kritisieren müssen, ist das Übergehen unserer Sicherheitsinteressen. Die Gefahr, durch Rechtsextremisten angegriffen zu werden, wird von Ihrer Seite - und das ist für uns besonders seit der neuen Welle nichtendenwollender Übergriffe, für deren Beginn Solingen steht, unverständlich - so befürchten wir, nicht in Ihrer Ernsthaftigkeit erkannt. Um es hier in aller Deutlichkeit zu sagen: Wir haben Angst!...

...Trotzdem wurde unsererseits bisher kein einziges Ihrer Angebote aufgrund der Lage zum Stadtteil Connewitz, sondern immer im Zusammenhang mit erheblichen und objektiv nachvollziehbaren Gründen - letztendlich in beiderseitigem Einvernehmen - wie uns schien - abgelehnt. Eine derartige Begründungsleistung vermissen wir auf Seiten der Stadtverwaltung, wodurch sie ihre Position des Stärkeren in einer Art und Weise demonstriert, die uns für konstruktive Verhandlungen nicht förderlich scheint.

Zur Braustraße 26 muß gesagt werden, daß eine Besichtigung des Hauses von innen für uns mit nassen Füßen endete. Der Zustand des gesamten Hauses ist nicht feucht, sondern naß. Dies und die erheblichen Dachschäden sowie die Taubenzeckensammlung des letzten Mieters Herrn Matthias, sind - wie wir glauben - genügend "objektive" Gründe, dieses Objekt als extrem ungeeignet für eine weitere Nutzung zu betrachten. Die Braustraße 14 konnte nach wie vor nicht von innen besichtigt werden, allerdings lassen offenstehende Fenster und die Werbetafel einer Abbruchfirma nichts Gutes erwarten. Zudem kann der Hof nicht betreten werden, da er mit Baumaterialien und -maschinen verstellt und von einem Zaun umgeben ist...

...In der Hoffnung auf neue, konstruktive Gespräche und eine baldige Lösung des Problems

die BewohnerInnen der
Ernestistraße 9

26.05.'93 - Tag X

Welch ein Glück, daß Salman Rushdi in England ist. In Deutschland würde er ab Juni 93 ins nächstbeste Land umdirigiert werden- Pech gehabt sozusagen.
Pech gehabt ihr armen, bedauernswürdigen Kriegsflüchtlinge im ehemaligen Jugoslawien- irgendwann muß ja jede? sterben...
Pech gehabt Jude, Sinti und Roma, Kurde, Gefolterter, Verfolgter, Bedrohter...
Heute ist 1993, nicht 33, als es Mode war, ins Asyl zu verschwinden, hier ist Deutschland und nicht Schwarzafrika- Hier will man/frau keine Flüchtlingslager mit Hunger, Schmutz und Elend- hier herrscht Sauberkeit, Zivilisation! Deutschland hat keinen Nerv für Bürgerkriege, Hungersnöte, Diktaturen, Armut- solche Fälle lösen hier der Fernsehmoderator und der Spiegel. Was geht die artigen, fleißigen Deutschen der Ärger der Welt an, Deutschland ist an sich schon multikulturell genug, frißt wöchentlich seine Pizzas und 'nen Döner und hört Negermusik. Es fließen doch schon genug Mark in hoffnungslose 3.Weltprojekte, werden genug wertvolle Ausrüstungen in aller Herren Länder verscherbelt (ganze NVA Bestände!), und haben die Deutschen nicht schon jahrelang völlig uneigennützig Flüchtlinge zu tausenden aufgenommen, aus der ehemaligen DDR- ach ja, das waren ja Deutsche, und Deutsche sind ja etwas wichtiger, als andere Menschen!

die Bullen blockieren den Bundestag um die Abgeordneten, die gegen Asylrechtsänderung stimmen wollen, nicht zum Zuge kommen zu lassen

Redebeitrag der Antifaschistischen Aktion Leipzig, am 26.5.93 ZUR ABSCHAFFUNG DES ASYLRECHTS IN DEUTSCHLAND

Politiker haben Angst, nicht mehr gewählt zu werden. Das Volk hat Angst, in wirtschaftliche Bedrängnisse zu geraten. Wie unvergleichbar aber ist dagegen erst die Angst eines Menschen, der dorthin zurückgeschickt wird, wo er um Leib und Leben fürchten muß. Der Artikel 16 in unserem Grundgesetz hat diese Menschen bisher vor einem solchen Schicksal zumindest geschützt. Mit seiner Änderung wird eine einzigartige zivilisatorische Errungenschaft ausgelöscht, die der Bundesrepublik auch den Weg zurück in die Völkergemeinschaft geebnet hat. Aber jetzt gilt wieder Selbstsucht vor Verständnis, geht Angst vor Gewissen.
Es gibt keine demokratische wie menschenrechtliche Legitimation für die Änderung des Grundrechtes auf Asyl. Das Menschenrecht auf Asyl besteht nach der Verabschiedung des sog. Asylkompromisses nicht mehr.
Die Aufhebung des Asylrechts verändert unser Land. Sie zeigt, daß die BRD das wenige beseitigt, was sie aus der nationalsozia-

listischen Vergangenheit an Lehren gezogen hatte.
Die Bundesrepublik einzumauern, sie von allem abzuschotten, was sie direkt oder indirekt aus jahrhundertelanger Geschichte mitzuverantworten und zu tragen hat, was sie gerade ihrer ökonomischen Expansionspolitik verdankt, ist die Herstellung eines Status Quo, der Menschenrechtsverletzungen, wie Folter, Mord, Hunger, Ausgrenzung, Terror nicht nur forciert, sondern so direkt Schuld auflädt.
Die Zerstörung des Asylrechts markiert die Wende zu einer Politik, die den deutschen Staat als Weltmacht etablieren soll. In der Endkonsequenz ergibt es doch einen systematischen Unsinn in Somalia und mit Sicherheit dem Rest der Welt für angebliche "Ruhe und Ordnung" zu sorgen und die Bundesrepublik quasi dicht zu machen.
Im Inneren in Ruhe sein Süppchen kochen, das dann die ganze Welt auslöffeln soll?!
Ihr habt die Rechnung ohne uns gemacht!
Wir versprechen Euch hier "hoch und heilig", daß wir Euch diese Suppe zumindest ordentlich versalzen werden!!
Die Erdrosselung des Asylrechts wird nicht die Ungleichheit der Welt abtragen. sie befördert vielmehr die Gewalt aller Art nach außen und nach innen. Sie beschwört die Kriminalisierung von ImmigrantInnen und Flüchtlingen, die uns immer tiefer in den alltäglichen und staatspolitischen Rassismus treibt. Erinnern wir uns z.B. an das sog. "Strategiepapier" des damaligen Generalsekretärs der CDU, Volker Rühe, an alle seine Parteigliederungen, in dem er die Weisung ausgab, das Thema Asyl weiter hochzuspielen, um die SPD in die Ecke zu drängen, stellen wir exemplarisch fest, wo die Verantwortlichen für die Pogrome in Dtl. zu suchen sind. Die CDU, CSU, FDP und die Teile der SPD, die diesen Unrechtskompromiß mittragen, können von uns nur als BrandstifterInnen bezeichnet werden. Alles andere sind Verharmlosungen und sprechen die PolitikerInnen partiell von ihrer Schuld frei!
Es strotzt nur so von Hohn und Schuld, wenn genau die PolitikerInnen, die diesen sog. Kompromiß zusammengeschustert haben, den Grundgesetzartikel 16 als "Ursache" des Rassismus in Deutschland verunglimpfen. Pfui, was geht in diesen wohlgenährten Dumpfbacken eigentlich vor?!
Wir fordern die FDP auf, sich vom Terminus "demokratisch" in ihrem Parteinamen zu trennen!
Wir fordern die CDU und CSU auf, die Worte "christlich", "sozial" und "demokratisch" aus ihrem Parteinamen zu streichen!
Wir fordern die SPD auf, den Titel "sozialdemokratisch" aus ihrem Parteinamen zu entfernen.
Wir fordern alle BürgerInnen dieses Landes, die die Politik dieser Parteien unterstützen und mittragen oder mit ihnen sympathisieren, auf, sich endlich öffentlich zum Rechtsradikalismus zu bekennen, damit wir endlich wissen, wen wir genau bekämpfen müssen!
WIDERSTAND IST FÜR UNS ZUR PFLICHT GEWORDEN!
GRENZEN AUF FÜR ALLE!
KAMPF DEM RASSISMUS AUF ALLEN EBENEN!
WIR ANERKENNEN DIE NEUE GESETZESLAGE NIEMALS!

Hier noch ein Diskussionsbeitrag eines Teilnehmers der Tag X- Demo in Leipzig. Gedacht war er eigentlich zum offenen antifaschistischen Plenum am 30.Mai, also dem Sonntag nach der Aktion. Wir wollen ihn aber nichtsdestotrotz hier zur Diskussion stellen. Wir sind uns bewußt, daß die dargelegten Sachverhalte einer Diskussion bedürfen und hoffen auf entsprechende Resonanz.

Jugendliche werden abgeführt, weil sie vergaßen, ihren Gesichtsschutz zu entfernen

Liebe McDonalds- HeldInnen und sonstige unerschrockenen KämpferInnen
gegen Kapital und Imperialismus,

Da haben wir´s aber wieder allen gezeigt! Wir haben die Abschaffung des Asylrechts zwar nicht ganz verhindert, aber wenn noch ein paar Autos gebrannt hätten, hätte es vielleicht geklappt. Hauptsache, es wären nicht grad´ unsere Autos gewesen, but real autonomists never use a car. War unsere Aktion eigentlich erfolgreicher, weil wir bei McDonalds die Scheiben zerlöcherten, oder weil wir dem letzten Auto, daß vor der Blockade einer Kreuzung noch ´rübergefahren ist, noch einen Stein hinterhergeworfen haben? Wie kleinlich sind wir denn, daß wir denn Erfolg unserer Aktion daran messen, wieviele Autos grad´ noch so ´rübergekommen sind? Zum Verständnis, ich habe nichts dagegen, wenn ein Typ, der grad´ eben fast 10 Leute umgefahren hätte, zuhause ersma die Tür ausbeulen muß oder ´ne neue Heckscheibe bräucht. Aber wenn einE AutofahrerIn vor uns grad noch so rüber will, wer will ihm/ihr das übelnehmen? Ich weiß, warum der/die schnell weg will, der/die hat auch so ein bißchen Angst vor uns. Na da ist er/sie bei uns ja grade an die richtigen gekommen! Wir sind nämlich solche derartig großen KriegerInnen, daß wir ´ne halbe Stunde nach der Aktion noch vermummt ´rumlaufen, damit auch ja jedeR sieht, daß wir dabei waren. Dabei hab´ ich den Eindruck, so stolz bräuchten wir darauf gar nicht zu sein. Es ist ja nun wahrlich keine Heldentat, mit 200 Leuten zu McDonalds zu gehen, ein bißchen zu randalieren und die Scheiben zu zerstören. Wenn diese Tat wirklich nötig wäre, wäre es da für echte KriegerInnen wie uns nicht besser, das einandermal zu erledigen, um nicht vom eigentlichen Inhalt der Veranstaltung abzulenken? Da war vorher ´ne ganze Nacht Zeit und hinterher auch noch, und den ganzen Tag über hätten wir in wahrhaft kriegerischer Art und Weise Unfrieden stiften können in dieser Stadt, diesem Pfuhl des Imperialismus. Aber vielleicht sind wir doch keine so großen KriegerInnen. Wahre KriegerInnen sind mit dem Sieg zufrieden und hauen dem Verlierer hinterher nicht noch ein paar rein, hat mir mein alter Kriegerhäuptling vor vielen Sommern, als das Gras noch grün und der Himmel noch blau war und die wirklich großen KriegerInnen lebten, gesagt. Wir aber? Da kommt so ein Straßenbahnfahrer mit seinem Gefährt angebraust und ist zugegeben echt eine Gefährdung für die Leute, die Ihn da blockieren wollen, die aber in kriegerischer Art und Weise mit Todesverachtung stehen bleiben und somit die Bahn zum halten zwingen. Ist nicht an dieser Stelle die Schlacht mit der LVB, in Person vertreten durch diesen Büttel des Imperialismus in Blau, gewonnen? Das schon, aber unser Haß kennt keine Grenzen. Wir, die wir an dieser Stelle schon gesiegt haben, wir zeigen ihm noch, was wir sonst so in den Taschen haben und zertrümmern seine Führerhausscheibe, damit er beim nächten mal garantiert mit doppelt soviel Elan in irgendwelche schwarzen Menschenmassen reinfährt. Ich glaube nicht, daß wir uns dafür entschuldigen sollten, aber was wäre eigentlich gewesen, wenn wir ihn zur Strafe einfach die Scheibe ganz gelassen hätten, zumal wir in Leipzig doch eigentlich ganz sensibel mit Straßenbahnen umgehen müßten. Der Typ mit seiner doofen faschistoiden Straßenbahn hätte dort ruhig noch 15 Minuten stehen können, aber eben mit Scheibe. Aber das wäre vielleicht zuviel verlangt von solchen KriegerInnen, wie wir es sind, die wir doch in diesem Lande von klein auf gelernt haben, uns so zu benehmen, wie man es von uns erwartet. Wäre, glaub ich, Quatsch gewesen, diesmal die Erwartungen der bürgerlichen Welt in uns nicht erfüllen.

In Diesem Sinne
No pasaran! Asylrecht bleibt! Wir sind die Guten!

Im Namen des Volkes

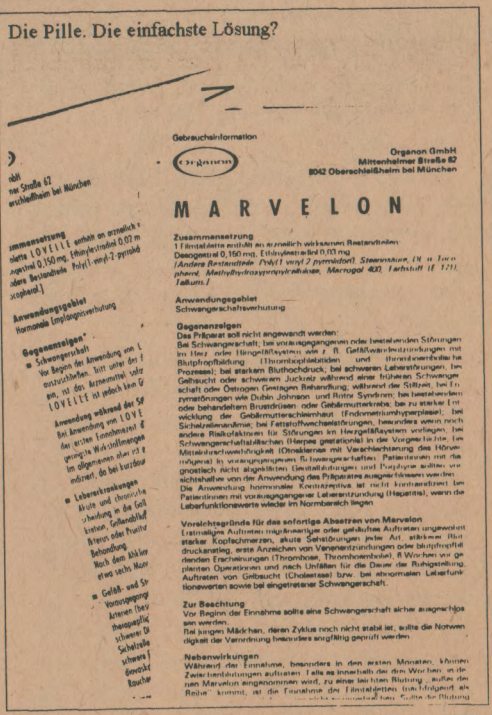
Es kennt wohl fast jede Frau diese Angst, die von Tag zu Tag größer wird; immer wieder zählst du nach, überlegst, wann es denn passiert sein könnte, denkst, eigentlich habt ihr doch drauf geachtet, spielst alle Möglichkeiten durch, achtest auf jedes Ziehen in den Beinen und im Kreuz, hoffst und verzweifelst und bist überglücklich, wenn sich herausstellt, daß du doch nicht schwanger bist.

Mit der Zeit wird frau dann professioneller, zieht sich Bücher rein und besitzt die 'Schamlosigkeit', das Ausgetüftelte auch in der Praxis umzusetzen. Doch was passiert mit den meist noch sehr jungen Frauen, die diesen Perfektionismus noch nicht besitzen, ja gar nicht besitzen können, weil mensch zwar über biologische Vorgänge informiert wird, und der moralische Zeigefinger bei allem über uns schwebt, aber sich kaum jemand dafür verantwortlich oder in der Lage fühlt, in diesem ach so aufgeklärten Zeitalter auch mal über die ganz menschlichen Dinge zu reden, ohne daß mensch sich dazu einer bestimmten Vertrauensperson offenbaren muß

- streng konspirativ, versteht sich - wo soll dann das Bewußtsein für den eigenen Körper und ein Gefühl für die Verantwortung herkommen, das nötig ist, um wirksam und ohne hochroten Kopf vorzusorgen.

Mit der Pille kriegt frau es sicher nicht eingetrichtert, allerdings braucht sie's dann auch nicht mehr, oder? Hauptsache im Chemiekonzern läuft alles glatt, so daß frau nur noch zu konsumieren braucht. Kein Rechnen, Messen und Beobachten, keine lästigen, peinlichen Gespräche und Handlungen mehr. Überhaupt gäbe es dieses leidige Abtreibungsproblem gar nicht, wenn alle Frauen die Pille nähmen oder, wie von der katholischen Kirche favorisiert, auf den (eh ausschließlich ehelichen) Verkehr verzichteten. Und damit nun auch die letzte begreift, was die Stunde geschlagen hat, wird sie bei einer ungewollten Schwangerschaft so 'beraten', daß ihr schlußendlich klar ist, wer schuldig, mies und abartig ist, ungeachtet der Tatsache, daß in so ziemlich allen Kulturen seit Urzeiten Formen der Abtreibung bekannt waren und auch praktiziert wurden. Nach solch einer Gehirnwäsche ist zweifellos eine selbstbestimmte in den speziellen Umständen objektive und ehrlich e Entscheidung nicht mehr möglich. Aber abzutreiben schickt sich nicht nur nicht, es st

auch moralisch wertvoller, ein ungeliebtes Kind zu bekommen, es aufgrund eigener Unreife schwerlich vernünftig behandeln zu können und außerdem evt. finanziell dem Ruin nahe zu sein. Doch wenn du dich schon nicht mit einem Kind bestrafen lassen willst, dann sollst du wenigstens zur Kasse gebeten werden, und dem Druck und den Peinlichkeiten auf dem Weg zum 1.(liberaleren) Senat halten wohl nur die Abgebrühtesten stand.
Uns dummen Bürgerinnen wäre somit wieder mal in allen Teilaspekten gezeigt, daß wir unmündig sind und herrschenden Normen wir uns demzufolge unterzuordnen haben. Dieser Druck zur Anpassung ist Gewalt, ist menschenverachtende Gewalt. Im Namen des Volkes.



Die Pille. Die einfachste Lösung?

Gebrauchsinformation

Organon GmbH
Mittenheimer Straße 62
8042 Oberschleißheim bei München

MARVELON

Zusammensetzung
1 Filmtablette enthält an arzneilich wirksamen Bestandteilen:
Desogestrel 0,150 mg, Ethinylestradiol 0,03 mg
(Andere Bestandteile: Poly(1-vinyl-2-pyrrolidon), Stearinsäure, (4- n-Octa-phenyl-, Methylhydroxypropylcellulose, Macrogol 400, Farbstoff (E 171), Talkum.)

Anwendungsgebiet
Schwangerschaftsverhütung

Gegenanzeigen
Das Präparat soll nicht angewandt werden:
Bei Schwangerschaft, bei vorausgegangenen oder bestehenden Störungen im Herz- oder Hirngefäßsystem wie z. B. Gefäßverschlußerkrankungen mit Blutpfropfbildung (thromboplastischen und thromboembolischen Prozessen); bei starkem Bluthochdruck; bei schweren Leberstörungen, im Gelbsucht oder schwerem Juckreiz während einer früheren Schwangerschaft oder Östrogen-Gestagen-Behandlung; während der Stillzeit; bei Enzymatörungen wie Dubin-Johnson und Rotor-Syndrom; bei bestehendem oder behandeltem Brustdrüsen- oder Gebärmutterkrebs; bei zu starker Entwicklung der Gebärmutterschleimhaut (Endometriumhyperplasie); bei Sichelzellenanämie; bei Fettstoffwechselstörungen, besonders wenn noch andere Risikofaktoren für Störungen im Herzgefäßsystem vorliegen; bei Schwangerschaftsleiden (Herpes gestationis) in der Vorgeschichte; bei Mittelohrschwerhörigkeit (Otosklerose) mit Verschlechterung des Hörvermögens in vorausgegangenen (= bisweilen hatten) Patientinnen mit ...gnostisch nicht abgeklärten Genitalblutungen und Porphyrie sollten vor sichtshalber von der Anwendung des Präparates ausgeschlossen werden. Die Anwendung hormonaler Kontrazeptiva ist nicht kontraindiziert bei Patientinnen mit vorausgegangener Leberentzündung (Hepatitis), wenn die Leberfunktionswerte wieder im Normbereich liegen.

Vorsichtsgründe für das sofortige Absetzen von Marvelon
Erstmaliges Auftreten migräneartiger oder gehäuftes Auftreten ungewohnt starker Kopfschmerzen, akute Sehstörungen jeder Art, stärkerer Blutdruckanstieg, erste Anzeichen von Venenentzündungen oder blutpfropfbildenden Erscheinungen (Thrombose, Thromboembolie). 4 Wochen vor geplanten Operationen und nach Unfällen für die Dauer der Ruhigstellung. Auftreten von Gelbsucht (Cholestase) bzw. bei abnormalen Leberfunktionswerten sowie bei eingetretener Schwangerschaft.

Zur Beachtung
Vor Beginn der Einnahme sollte eine Schwangerschaft sicher ausgeschlossen werden.
Bei jungen Mädchen, deren Zyklus noch nicht stabil ist, sollte die Notwendigkeit der Verordnung besonders sorgfältig geprüft werden.

Nebenwirkungen
Während der Einnahme, besonders in den ersten Monaten, können Zwischenblutungen auftreten. Falls es innerhalb der ... Wochen, in denen Marvelon eingenommen wird, zu einer leichten Blutung ... außer der Reihe kommt, ist die Einnahme der Filmtabletten trotzdem fortzusetzen. Falls ... stärkere Blutung ...

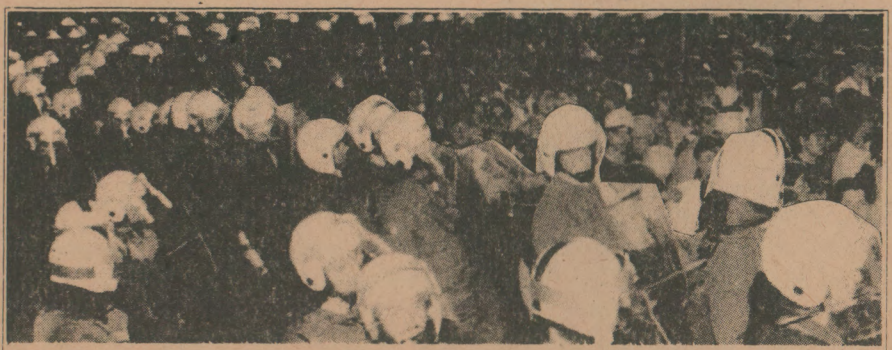
Bekanntlich gibt es immer wieder Situationen, in denen du mit dem herrschenden Recht in Konflikt gerätst, ohne daß Du Dir nach deinen eigenen Vorstellungen einer Schuld bewußt bist. Nicht jedeR hat immer die Taschenbuchausgabe des StGB bei sich oder weiß immer genau, was ihr/sein Recht ist oder wie sie/er es einfordern kann. Glücklicherweise gibt es in diesem Land noch AnwältInnen, die das deutsche Recht in deinem Sinne vertreten.
Aus den Ereignissen am 27./28.11.92 heraus bildete sich eine Gruppe, die Kontakte zu solchen Leuten herstellt und sich ggf. auch Gedanken zu Kohleproblemen macht,

das **KOORDINIERUNGSGRUPPENBÜRO**
(KGB).

Koordinierungsgruppenbüro
Bernhard-Göring-Str.152
Mo, Mi, Fr 12-19 Uhr
Tel. 3911149

SOLINGEN

Alles ist gesagt, Hünxe, Hoyerswerda, Rostock, Mölln- wir brauchen die Namen nur noch austauschen.
Es ist soweit aufzugeben, aufzugeben, an die Politik zu glauben, zu appelieren, zu protestieren... Lichterketten, Unterschriftensammlungen, Solidaritätskonzerte- was hat's geholfen? Alles bleibt beim Alten.
Wirklich?
Seit Solingen wird erstmals zurückgeschlagen. In mehreren Städten Deutschlands gibt es tagelang sogenannte Ausschreitungen. Was bisher nur von Teilen der vielbeschimpften "Autonomen" bekannt wurde, ist nun auch zum Ausdrucksmittel anderer Gruppen geworden- es ist schwer einzuschätzen, was nun eigentlich an den Medienmeldungen dran war, die Sache wäre in innertürkische Auseinandersetzungen abgedriftet, Fakt ist, daß sich dort ganz "normale" türkische Bürger, die wahrscheinlich in ihrem Opel Ascona anreisten, mehrere Tage an den Demos beteiligten und sich so auch mit den "randalierenden Türkenkids" solidarisierten, eine Sache, die bei unseren Aktionen bis jetzt selten passierte.
Die Ketten des Gehorsams fallen und in der Verzweiflung und ihrer Wut richten sich Agressionen gegen alles, was diesen "Scheiß"-Staat so macht, wie er ist - gegen seine "Scheiß"-Bürger, die Bonzen, die "Politikersäcke", die Polizei...
Wir können nicht sagen, daß das eine zufällige Entwicklung ist.
Wenn der Staat seine Unfähigkeit zeigt, menschlich zu sein, wenn Politiker sich in ihren Taten outen, kocht das Faß über. Erinnern wir uns an Los Angeles, an Dänemark (nach dem wiederholten Europaentscheid).
Gewalt scheint das einzige Mittel zu sein, um die Regierung zum Handeln zu zwingen- die Asylbewerberheime angreifenden Deutschen haben es doch auch geschafft.
"Wir wollen, daß unsere Gewalt deutlich wird, und die deutschen Politiker endlich zum Handeln bringt", sagte eine junge Türkin in Solingen.
Gewalttätig sind letztendlich die Mittel des Staates und wenn die Menschen merken, daß die "Demokratie" nur ein gutklingendes Beruhigungsmittel ist, sprechen sie eben seine Sprache. Langsam frage ich mich, ob es wirklich nur Dummheit und Primitivität ist, wie Politiker bei und nach solchen Ereignissen auftreten -das dachte ich immer, aber langsam glaube ich, es ist bewußter



mehr als tausend PolizistInnen bekundeten ihre Bestürzung über den Anschlag in Solingen und beteiligten sich spontan an den gewalttätigen Ausschreitungen (foto: VP Abt. Öffentlichkeitsarbeit)

Zynismus. Eine Woche vor dem Anschlag versprach Kohl (der mehrfache Doktor...) in der Türkei, die türkischen Mitbürger hier zu schützen-ha,ha! Seit Jahren spricht die Öffentlichkeit von der "multikulturellen Gesellschaft"... Wo denn? - Wo ist der/die türkische NachrichtensprecherIn, wo der/die polnische RichterIn, das kurdische Betriebsratsmitglied-oder Vorstandsmitglied, wo der/die vietnamesische PolizistIn?
Wo gibt es das kommunale Wahlrecht für Ausländer (das gab es hier vor dem Einigungsvertrag), die doppelte Staatsbürgerschaft (eine Normalität in Frankreich), mal ganz abgesehen davon, daß diese Dinge den Rassismus nicht beseitigen würden, wenn sie existierten (siehe USA). Im Gegenteil- die Grundgesetzartikeländerung zum Asyl ist ein Schlag ins Gesicht- wen wundert es, wenn zwei Tage danach etwas passiert in Deutschland...

Postanschrift:
ANTIFA JUGENDINFO
BERNHARD-GÖRING-STR. 152
LEIPZIG 7030

ANTIFA JUGENDINFO

• Bund gegen Anpassung • News von Rechts • Ernesti bleibt!
• Das OFFENE antifasch. PLENUM • Etwas besseres als die Nation

Leipzig 3/93
0,50 DM

Noch was zum IGM-Streik

Die letzten Wochen, vornehmlich der Mai, waren geprägt von diversen Gewerkschaftsaktionen- hier im Osten größtenteils der IG Metall.

Nun ist es zwar so, daß große Teile der "links-autonomen" Kreise in Leipzig seit je ein gespaltenes Verhältnis zu den Ereignissen außerhalb ihres Geistesgetthos haben und sich nur mit ihren Lieblingsthemen befassen. Die Arbeiter sind für einige eh die "Proles" (also fast Faschisten) und deren Probleme einer Betrachtung kaum wertmaximal der Belustigung... Aber die Dinge in der Gesellschaft passieren um uns herum und gehen einfach an einer/m vorbei. Da ist der Faden schnell verloren und wer hier nun mal lebt, muß sich notgedrungen auch mit diesem Kram auseinandersetzen, wenn er/sie überhaupt etwas ernsthaft erreichen will. Wie oft hilft dann nur der Spiegel, die Tagesschau oder die LVZ um Durchblick zu erlangen, aber bekanntlich gibt es ja auch noch andere Blickwinkel.

Im Gegensatz zu den DDR Gewerkschaften scheinen die neuen Wessi-Truppen den Bonzen und dem Staat ganz schön Dampf unter den Hintern zu machen. Erstaunlicherweise schaffen sie es immer wieder, "extreme Massen" zu mobilisieren und in der Öffentlichkeit für Aufsehen zu sorgen...

Worum geht es? Auf deutschem Boden entwickelten sich neben (durch??) der Arbeiterbewegung auch ein perfektes wirtschaftliches- politisches System, was Möglichkeiten gefunden zu haben scheint, gesellschaftliche und wirtschaftliche Krisen einigermaßen aufzufangen (zu verhindern, daß es ans System selbst geht). Heute heißt das vielgepriesenen Sozialstaat. Der funktioniert so, daß per Gesetz bzw. gewissen Vereinbarungen zwischen den gegensätzlichen Partnern auftretende Zwistigkeiten verhindert oder durch Verhandlungen geklärt werden. In diesem Fall heißt das: Arbeitgeber vereinigen sich in Arbeitgeberverbänden und Arbeitnehmer in den Gewerkschaften. Beide Parteien legen prinzipielle Dinge fest (z.B. Grundlöhne, Arbeitszeiten usw.), die dann auf ewig bindend sind: die Tarifvereinbarungen. Verstößt mal einer gibt's keine Haue, sondern den Fingerzeig bzw. die Mittel des Streikrechts (Streikaktionen sind also straffrei!).Das System basiert somit auf gegenseitiger Rücksichtnahme, die eine Krähe hackt der

anderen kein Auge aus...
Nach der Vereinigung meinten viele Arbeitgeber, daß sie (bei der Scheiß - Ost-Wirtschaftslage) zuviel mies machen und halten sich nicht mehr an die Tarifvereinbarungen bzw. an einige Lohnangleichungsabkommen der Wiedervereinigungszeit. Die Gewerkschafter befürchten nun mit Recht, daß, wenn das einmal geklappt hat, gleich alles vorbei wäre mit dem schönen wir-sitzen-doch-alle-im-gleichen-Boot-Frieden von Gewerkschaften und Arbeitgebern. Sie meinen, daß die Arbeitgeber ständig Gewinne machen- gerade wegen der Bedingungen im Osten- und daß sie vielmehr darauf aus sind, die Arbeitnehmer auf einem niedrigem Lohn und hohem Leistungslevel gefügig zu halten.
Durch diese Tarifvereinbarungen ist es nun natürlich so, daß in Deutschland z.B. viel teurer produziert wird, als in Honkong. Das, so meinen Politiker, schreckt ausländische Investoren ab sich in Deutschland anzusiedeln und raten den Arbeitgebern aus den Arbeitgeberverbänden auszutreten und so die Gewerkschaftsforderungen zu umgehen. Damit wäre die Rolle der Gewerkschaften als Fundament des Sozialstaates, also des Sozialstaates selbst in Frage gestellt. (Wie Politiker, die den Sozialstaat schützen sollen so etwas machen können? -Weiß nicht..., aber diese Politiker können ja sogar nebenbei noch Spitzenfunktionen in der Wirtschaft, den Industrie -und Konzernvorständen begleiten, da schließt sich der Kreis ja irgendwo).

Dann ist es vielleicht bald so, wie in England und den USA, daß Streikaktionen Straftaten sind und der betriebbesetzende Arbeiter oder Gewerkschafter schon mal abgeknallt wird oder sich mit den Bullen prügeln muß und in den Knast wandert. Wie würden das wohl unsere hiesigen Gewerkschafter verkraften?
Die Frage ist eigentlich, wie lange gehören die Gewerkschaften noch so zum System, wie groß/klein ist wirklich deren Einfluß auf die Vorgänge ganz oben und was wird aus ihnen, wenn der Staat sich langsam von ihnen löst. Ist es nicht merkwürdig, daß die Gewerkschaftsführer über beste Beziehungen zu Wirtschaft und Politik verfügen. Was suchen Gewerkschaftsbosse in Industrievorständen, wieso haben sie fünfstellige Monatseinkommen, wie kommt es, daß Funktionäre in ihren Hierarchien Karriere machen können, als wären sie Politiker- oder sind sie es vielleicht schon fürs biedere Dummvolk?(Erinnert sei hier mal an den vor kurzem aufgeflogenen

IGM Chef Steinkühler- der sitzt im Aufsichtsrat von Daimler Benz, Thyssen und VW, na hoppla!) Hat da nicht schon manche/r vorgebaut, wenn der Ast bricht , an dem er/sie gerade sägt?
Hier im Osten bestand 89/90 schon einmal die Chance Wirtschaft (Betriebe) anders aufzuziehen - die Arbeiter und Angestellten sind dieser Entscheidung aber ausgewichen und haben gewartet, bis der neue Betriebsleiter den leeren SED Stuhl übernahm. Obwohl sie sich schon einmal in die Scheiße geritten haben, tun sie jetzt wieder den anderen hinterher rennen, die sie letztendlich für ihre eigenen Interessen einspannen mit dem vielgeliebten Sozialstaat auch die Schmalspurgewerkschaften zu retten. Gehen die nämlich zugrunde müßten die Gewerkschaften für genau das kämpfen, was hier, wie gesagt schon mal kurzzeitig war. Und dann weht ein rauherer Wind. Angesichts der Verelendung ganzer Bevölkerungsgruppen in den führenden Industriestaaten, wo Arbeitbesitzende zur privilegierten Schicht gehören, stellt sich die Frage nach Arbeitnehmervertretungen überhaupt. Wer vertritt die, die keine Arbeit haben... morgen (heute?) vielleicht auch Du...

SOMMERLOCH IM JULI

DONNERSTAG, 1.7. BERLIN
8.30 Uhr Bahnhöfe, Aktion gegen die Einberufungen

SONNTAG, 4.7. BERLIN
El Locco, Kreuzbergerstr.43 Treffpunkt für die anarchistische Fahrradrundfahrt Kreuzberg-Neukölln

MONTAG, 5.7. LEIPZIG
19.00 Uhr Haus der Demokratie/4.Etage, Arbeitskreis Kita (Gegen Abbau von Kindertagesstättenplätzen)

DIENSTAG, 6.7. LEIPZIG
20.00 Uhr Werk II, Halle 5, Veranstaltung zum _218 mit Frau Prof.W.Aresin :"Ungewollt schwanger - was nun? Der alte/neue _218 - wohin wenden sich Leipzigerinnen?"

FREITAG, 9.7. BERLIN
20.00 Uhr El Locco, Kreuzbergerstr.43, Hoch Mühsam, hoch der Tod - Mühsam Testament

9.-18.7. DRESDEN
"Grenzverkehr", Aktions-Radtour von Dresden über Nordböhmen nach Polen,
Adresse: FBF, Hessestr.4,
W-8500 Nürnberg 70, Tel.0911/288500

9.-11.7. HAMBURG
"Strafe muß sein!?" - Kongreß zu Strafrecht und Kommunalpolitik des Bundesarbeitskreises kritischer Juragruppen (BAkJ)
Kontakt: Kongreß AG, Fachschaftsplenum Fb 17, E. Siemens Allee 1, W-2000(20146) Hamburg 13, Tel.040/201763 (Martin)

SAMSTAG, 10.7. LUHMÜHLEN
Demo gegen die Internationale Military Meisterschaft, Treff 9.00 Uhr in Luhmühlen vor dem Laden "Horse + Ride", Landstr./Bruchweg

SAMSTAG, 10.7. LEIPZIG
12.00-22.00 Uhr Im Rosental, östlich vom Leibnizweg, Sommerfest des SPD-Ortsverbandes Leipzig Mitte, Podiumsgespräche mit SPD-Politikern!!

SAMSTAG, 10.7. BERLIN
Senefelder Platz, "Libertärer Jahrmarkt"

10.-17.7. GÖEÇEK/WEST-TÜRKEI
Internationales Kriegsdienstverweigerungstreffen, Kontakt: AG "KDV im Krieg", c/o F. Nadler, Querstr.23, W-6050 Offenbach

MONTAG, 12.7. LEIPZIG
ca.16.00 Uhr Rathaus, Jugendhilfeausschuß *(Wer braucht nicht etwas Hilfe)*

DIENSTAG, 13.7. LEIPZIG
19.00 Uhr Beyerhaus, Straße?, Arbeitskreis gegen Kultur- und Sozialabbau

MITTWOCH, 14.7. LEIPZIG
Stadtverordnetenversammlung

14.-16.7. HOFGEISMAR
Rassismus in Deutschland und Europa, Zustandsanalyse und Antirassismuskonzepte, Tagung der Evangelischen Akademie, PSF 1205, W-3520 Hofgeismar, Tel.05671/8810

17.-18.7. FRANKFURT a. MAIN
Dezentral, Sandweg 131a, Anarchistisch - Antisexistisches Netzwerk

19.-24.7. VERONA
Ratstreffen der War Resisters'International (WRI), Kontakt: WRI-FöGA,c/o GWR, Scharnhorststr.6, W-5000 Köln, Tel.0221/765842

28.7.-1.8. MAGDEBURG/ELBINSELN
Umweltfestival mit Sternradtouren, Adresse: Auftakt, Beim Kalkberg 7c, W-2120 Lüneburg

SAMSTAG, 31.7. DELITZSCH
14.00 Uhr Markt, Demonstration gegen Rassismus, Ausländerfeindlichkeit und faschistische Übergriffe, danach Konzert im Haus der Begegnung
(die Delitzscher erwarten euch...)

28.7.–1.8.: Auftakt – Umweltfestival mit Sternradtouren (Magdeburg, Elbinsel). Infos

Ausschnitte aus dem geplanten Programm

- Antirassismuskampagne "Stop-Rassismus"
- Solarkochkisten im Eigenbau
- Literaturgespräch mit Peter Härtling
- internationales EG-Tribunal
- Wissenschaftliche Gewässeranalyse der Elbe
- Greenpeace "Aktions- und Analysemobil"
- SAU: SchülerInnen Aktion Umweltschutz macht Dampf
- Spiele erfinden
- Vortrag: Die Wahrheit über Tschernobyl
- Ilex: Umwelt-Fotoarchiv zum Mitmachen
- Diskussion mit Jutta Ditfurth: "Radikalisierung der Umweltbewegung"
- Instrumentebau mit Pit Budde (ehemaliger Sänger "Cochise")
- Ausstellung "Alptraum Auto"
- Wie gründet man eine Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft
- Umweltschutz in Litauen
- Initiativtreffen gegen den Straßenbau durch das Vallée d' Aspe-Tal in Frankreich
- Theaterworkshop
- KAKTUS: Kinder- Aktion Umweltschutz
- Kultur und Philosophie der Indianer
- Psychologie des Autoverkehrs
- Wie geht's weiter nach AUFTAKT
- Puppentheater "Der kleine Prinz"
- Drachenbau und Drachenshow
- Wie gründe ich eine Band: AK mit den Musikern von Lorien und anderen erfahrenen Musikern
- Gespräch und Vortrag "Goethes Bedeutung als Naturwissenschaftler"
- Hintergründe und Philosophie der Reggae-Musik
- Yoga und Massage
- Tropenwaldzerstörung in Zentralafrika: Diavortrag und Projekttreffen
- Musical "Hair"
- AK "Bumerang bauen und werfen"
- Hintergründe zu zwei Jahren AUFTAKT Organisation
- Südamerikanische Volkstänze lernen und verstehen
- Kornkreise - Was ist das?

Kneipen, Cafes, Gasthäuser in L.E.

Zündspule
7010 Leipzig, Zentralstraße 79
Fr, Sa ab 22:00 Uhr
"SSühndschbuhle..."

MB-Cafe
7010 Leipzig, Augustusplatz hinter dem Gewandhaus
Schwalbennest und Fuchsbau haben insgesamt Mo-Fr 10:00 - 18:00 Uhr geöffnet
"Angenehm kühl! Leider alternativlos!"

Filmtheater Intershop
7010 Leipzig, Burgstraße 9
täglich ab 11:00 Uhr
"Affige Pseudoszene!"

Pfeffermühle
7010 Leipzig, Thomaskirchhof 16 HH
täglich ab 18:00 Uhr
"Sinnlos voll! Wer dazugehören will, kann sich ja reinquetschen!"

Frauencafe Tian
7033 Leipzig, Könneritzstraße 68
Mo-Fr 13:00 - 18:30 Uhr
Do - 19:30 Uhr
siehe Rahmen

Das Tian besteht aus Buchladen und Lesecafe, wobei der Buchladen rein kommerziell aufgezogen ist und mit der Frauenbibliothek im HdD eng zusammenarbeitet. Das Angebot beinhaltet Belletristik von und für Frauen (mit DDR-Literatur), Sachbücher, Esoterik (soweit vertretbar), Frauenkrimis, Lesben-/Schwulenliteratur und den Frauenstadtführer der Zeitung 'la femme'. Der Unterschied zu Frauenbuchläden in den alten Bundesländern besteht darin, daß auch Männer im Fbl willkommen sind, denn das Anliegen des Tian ist, 'nichts gegen Männer, sondern für Frauen' zu machen. Das Lesecafe allerdings ist bis auf Ausnahmen ausschließlich Frauen vorbehalten, aus dem einfachen Grund, ein Refugium zu schaffen und den Frauengruppen ungestörtes Arbeiten zu ermöglichen. Im Cafe finden auch Buchlesungen, Filmvorführungen,... statt, insgesamt ein großes Angebot an Lebenshilfe im weitesten Sinne auf eine sehr angenehme und annehmbare Weise.

Conne Island
7030 Leipzig, Coburger Straße 3
Di, Mi ab 18:00 Uhr, So ab 14:00 mit eigener Küche
"Sonntag gutes Essen. Hunde- und abhäng(PNG)freundlich. Billig!"

Vokü
7030 Leipzig, Stöckartstraße 7
Mo-Fr ab 10:00 Uhr
"Frühstückstimmung ab 11:00 Uhr! Sehr sehr billig! Einfach angenehm!"

Für eine halbe müde Mark gibt´s nach Mitternacht auch schon mal Trinkgeld.

Beyerhaus
7010 Leipzig, Härtelstraße (?) 6
täglich ab 19:00 Uhr
"In den extrem billig angemieteten Räumen kann mensch bei schlechter Luft das teure Bier zusammen mit immer weniger Gästen trinken und kommt dabei freitags und sonnabends in den Genuß die Cooks (Billard) spielen zu sehen."

ZORO
7030 Leipzig, Bornaische Straße 54 HH
"Dienstag ab 20 Uhr Tischtennis mit (Saft und) Bier und Musik."

Ernesti Inn
7030 Leipzig, Ernestistraße 12 HH (durch die E8)
unregelmäßig Fr und Sa
"Die Nostalgiker hinter der Mauer!"

Marienburg
7030 Leipzig, Simildenstraße 8
So 18:00 - 24:00 Uhr
Mo,Do,Fr,Sa 17:00 - 24:00 Uhr
"Frau Krause!!! Elegant."

Maitre
7030 Leipzig, Liebknechtstraße 62
Mo-Fr 9:00 - 24:00 Uhr
Sa 18:00 - 24:00 Uhr
"Wessi-Food! Nachmittäglich coole Omas!"

NaTo
7030 Leipzig, Liebknechtstraße 46
täglich ab 19:00 Uhr
"NaTo zum AntiFa-Jugendinfo: "Haut ab mit dem Scheiß!"!!!"

Killi Willy
7030 Leipzig, Liebknechtstraße 44
täglich ab 18:00 Uhr
"B.Holterdorfs Etappenstützpunkt auf dem Weg nach Connewitz."

Cafe Cather
7010 Leipzig, Katharinenstraße 15
täglich bis 20:00, sonntags bis 19:00 Uhr geöffnet
"Konditorei mit DDR-Ambiente"

Cafe Corso
7010 Leipzig, Reichsstraße 4
täglich 9:00 - 18:00 Uhr
"Hier scheint die Wende die Tür nicht aufgekriegt zu haben! (Umtauschkurs 1:1)"

Paulis Cafeteria
7033 Leipzig, Könneritzstraße 14
Laden:

Di-Fr	6:30	- 18:00 Uhr
Sa	7:00	- 17:00 Uhr
So	14:00	- 17:00 Uhr

Cafeteria:

Di-Fr	6:30	- 24:00 Uhr
Sa, So	14:00	- 24:00 Uhr

"Montags Tschense! Offen auch sonst!"

Kontaktcafe Känguruh
7010 Leipzig, Floßplatz 35
Mo-Fr 10:00 - 19:00 Uhr
"In netter, ruhiger, gemütlicher und alkoholfreier Atmosphäre wird hier Speis und Trank zum Einkaufspreis abgegeben! Beraten (lassen) ist möglich."

...hoffentlich Allianz-versichert (Foto: Archiv)

KULTUR LEBT

Wenn keineR es in Leipzigs Umgebung merkt, müssen die Leute eben mit der Nase drauf gestoßen werden: Kultur lebt... 'Kultur lebt' versteht sich als 'Brückenschlag zwischen Basis- und Hochkultur, zwischen Stadtteil- und Citykultur...' Den Leipziger Kulturverwaltern treibt es die Tränen in die Augen- endlich spielt mal jemand mit. Die Frage stellt sich doch viel mehr- kann mensch Hochkultur überhaupt als kulturvoll bezeichnen und was, verdammt noch mal, ist City-Kultur?

IM WESTEN NICHTS NEUES!

Filme für das Kind im Mann und für Frauen, die das mögen:
10./11.7. 15:00Uhr 'Ali Baba und die 40 Räuber',
6.8 - 8.8. 15:00Uhr 'Little Nemo' '...ist eigentlich ein ganz gewöhnlicher Junge. Doch nachts, wenn er schläft, erlebt er außergewöhnliche Abenteuer. Dann erhebt er sich im Bett, stolziert auf langen Beinen aus dem Fenster, fliegt einfach davon - und bringt Nemo ins Schlummerland...- VPS!'
beides in der **Camera**, Haferkornstraße. 7021 L.E.

Im Norden gibt s

Offen für alle (besonders Fascho
Anker: Fr, 2.7. 21:00Uhr B
STANDHAFT, CÄSAR UND
Nostalgie und Medienzauber'
So, 4.7. 15:00Uhr Seniorentanz
bis **11.9.** Konzertpause

CITY:

24.6.-28.8. Open Air im Grassi,
show; 9.7. Die Geierwally (der
24.7. Musik-Woche mit The R
Thelma und Louise
8.7.-11.7. JAZZTAGE z.B: 9.
Zapf(Orgel), Reformierte Kirche
11.7. u.a. John Mc Laughlin(e-g
Dennis Chambers(dr), Joey D
Oper 20:00Uhr.
12.7. JOAN BAEZ: 'Play me ba
16.7.-24.7. 'OFF- Sommer', Int
en Theaters, mit Theatern aus
Dänemark, GUS sowie Berlin, I
14.00Uhr in der City mit 'Maske
17.7. auf der Parkbühne wird's
ker
29.8. Grassi Kino 21.00Uhr: 'N
TRIOGLYZERIN

Un das is im sonnigen St

10.7. RÉGATES DE BAQU
nenrennenauf dem Silbersee vo
Anmeldeschluß 12:00Uhr, Start
16.7.-23.7. im Rahmen des '
Abend im Werk2 Theater
15.8. SICK OF IT ALL 'n
Hardcore-Festival, ab 9:00

Hier steht nu, was im Osten passiert:

10./11. Juli, MÜLL 'EM DOWN! -oder TIPS ZUR FREMDSTARTHILFE BEI BATTERIEAUSFÄLLEN': Die >Auto-HiFi-Meisterschaft< auf dem Parkplatz der Firma TopTec im Kaufland-EKZ Leipzig Paunsdorf, Permoser Straße

Joan Baez tingelt durch die Landen...
Nach ihrer Bosnienhilfetour (Singen im Kugelhagel vor bosnischen Kindern und amerikanischen Fernsehkameras) landet sie nun in Leipzig - Memories sind angesagt...

BON JOVI in Concert! (Ja, die von MTV!)
Endlich kommt mal eine richtig harte Rockband nach Leipzig, "langhaarige unbedingt hübsche Macho- Typen, die tosende Hardrock- Orgien abfeiern" (LVZ) GEIL! Da in Leipzig außer den Prinzen und der ART ja kaum was echt "heißes" am Laufen ist, ist das die Sommerbombe 93! - Am 20. August und kostet nur lächerliche 59,-DM (hoffentlich regnet´s...)
PUNKROCK TOTAL! Special guest bei **BON JOVI** ist **BILLI IDOL** (Ja, der von MTV!)- der älteste und unerbittlichste noch amtierende Punkrocker, der absolute Anarchist!
Mit perfekter Technik, einem hervorragendem Musikerteam und fortschrittlichstem amerikanischem Management präsentiert er Punk in Reinkultur: dreckig, wild und antiautoritär. Klasse!
Ebenfalls am 20. August auf der Festwiese (hoffentlich hagelt´s...)

:
)s)
Blues und Rock mit
BAND, *'jenseits von*

z.B. 8.7. Rocky horror picture
ultimative Heimatfilm); 22.7-
ose, U2, Pink Floyd...; 30.7.

7. Conrad Bauer(tb)/Helmut
um 17:00Uhr
): The free spirits
Francesco(h-organ), in der

kwards´ im Uni-Innenhof
rnationales Festival des Frei-
Kroatien, Spanien, Holland,
L.E., Frankfurt, Start am 16.7.
n des Barock´ (Inselbühne).
'Uferlos´ mit Konstantin Wek-

osferatu´, Stummfilm live mit

den los:

JET- das Leipziger Badewan-
n Lößnig
13:00Uhr
OFF Sommers´ gibt es jeden

´ more im Conne Island beim

Du darfst

Jede vierte Schülerin in Deutschland ist eßgestört. Mädchen im Alter von ca. zwölf Jahren, versuchen mit Diäten, Fitneßgeräten und anderen fast unmerklich in unseren Sprach- und Tatgebrauch eingewanderten Dingen, sich den Wunsch nach einem perfekten Körper und die damit einhergehende "Etablierung als normgerechtes und funktionierendes Gesellschaftsmitglied" zu ermöglichen.

Durch die Medien wird uns täglich das Bild der sportlichen und leistungsfähigen Managerfrau und im nachstehenden Text, das der verführerisch kochenden und genußreich essenden Mutterfrau, die, ganz klar, gertenschlank ist, untergeschoben. Das Bild der "neuen Frau" in den entwickelten westlichen Industrienationen ist neu und erschreckend präzise definiert und spätestens beim Anblick von Claudia Schiffer ist dann jeder klar, was frau zu erreichen hat. Alle anderen Werte scheinen ins Bedeutungslose zu verschwinden, bzw. belegen sie einen ehrenvollen zweiten Platz. Doch die Lüge stinkt gen Himmel! Achtzig Prozent aller Models sind eßgestört, unsere göttliche Claudia trinkt morgens erst einmal einen Liter Wasser, um ihrem, ihr wahrscheinlich zu animalisch vorkommenden, Hungergefühl entgegenzuwirken und würde mensch "Barbie-Babys" Proportionen auf eine Durchschnittsgröße von 1.75m übertragen, hätte diese einen Taillenumfang von 40 Zentimetern. Klasse finde ich auch die Werbung "Ich will so bleiben wie ich bin". Sie jung, schlank und deswegen - logisch(?) - föhlich tänzelt am Schaufenster vorbei, ohne dabei zu vergessen, sich genüßlich um die Hüfte zu streichen und ihren eigenen "OK-Blick" im Fenster abzufangen. Und dann kommt es - gehaucht, liebevoll - "DU DARFST"! Sie will so bleiben, wie "sie" ist. Sie darf. Sie hat "DU DARFST" für sich entdeckt. Wenn ich nun so bleiben will, wie ich bin, darf ich dann "DU DARFST" essen? Oder dürfen nur die "DU DARFST" essen, die aussehen wie du, die du "DU DARFST"-Werbung machst?

Also denkt daran, daß das Bild der modernen Frau mit deiner Festlegung auf das utopische Ideal unvergänglicher Schönheit und Jugendlichkeit, die Definition des Selbstbildes über Schlankheit, Gesundheit und Fitneß hochgradiger Schwachsinn ist. Ich finde es ganz normal und schön, daß es Dicke und Dünne gibt, daß ich, wenn ich das erste bis zwölfte mal im Jahr kurze Hosen trage, prima käseweiß aussehe und auch finde ich keinen Mann, wie pauschal meist angenommen, durch das Spiel seiner "gestählten" Muskeln erotischer. Alles Geschmackssache, aber eben nicht unnatürlich.

Übrigens ist die Tendenz eßgestörter Männer steigend. Er im Body(!), braungebrannt - Solarium..., vielleicht, muskulös - Fitneßcenter..., maybe. Es könnte allerdings auch sein, daß Bizeps und/oder Brustmuskel aus Silikon sind, komisch he?!, aber eben kein Spaß.

Bulimina nervosa

Syn. Bulimaxerie, Freß- Kotzsucht, Eß-Brechsucht; psychogene Eßstörung, bei der exessive, meist hochkalorische Nahrungsmengen in kürzester Zeit zugeführt werden. Um das Körpergewicht in einem (sup)normalen Zustand zu halten, folgt anschließend z.B. abwechselnd mit periodischem Fasten, selbstinduziertes Erbrechen oder Mißbrauch von Abführmitteln. Häufig gehen extremes Übergewicht oder Anorexia nevosa (Magersucht) der Entwicklung dieses Sydroms vorraus. Komplikationen: Hoher Verlust von Kalium-Elektrolyten, daraus folgen Herzrhytmusstörungen, Nierenschäden, akute Magenerweiterung, Zahnveränderungen, chronische Heiserkeit, epileptische Anfälle.

Gelebt sieht es dann ungefähr so aus:

Bei Streß oder Problemen wird versucht, diese durch das "Bedröhnen" mit Nahrung zu verdrängen. Der Wunsch, die große inner Leere auszufüllen, endlich Ruhe zu finden, sich selbst zu verwöhnen, es sich richtig gut gehen zu lassen, führt zu sogenannten Freßanfällen. Bei diesen werden große (bis zu 10000 kcal pro Anfall) und meist breiige Nahrungsmengen (leichteres Ausführen durch den Darm bzw. Rückführung durch die Speiseröhre, Konsistenz der Nahrung auch im Zusammenhang mit der Sehnsucht nach ausreichender Mutterliebe, welche als Kleinkind überwiegend durch das Sättigungsgefühl erlebt wird) verschlungen. Die Häufigkeit dieser Anfälle schwankt zwischen mehrmals täglich oder in Abständen von mehreren Wochen. Die Betroffenen zeigen größtenteils keinerlei Krankheitseinsicht, Körpergefühl und Selbstbewußtsein sind wenig vorhanden. Aus Angst vor dem "zu-dick-sein/werden", wird die Nahrung ca. zwei Stunden nach dem Anfall (da später Verdauung schon beginnt) durch gewollte Stimulation erbrochen oder durch die übermäßige Einnahme von Abführmitteln auf dem anderen Wege aus dem Körper gebracht. Was danach bleibt, ist wiederrum nur die innere Leere, körperliches Schwächegefühl und geringes Konzentrationsvermögen. Die Betroffenen genügen sich selbst nicht mehr im Allgemeinen und der Gesellschaft im "BESONDEREN"...

Das eigentliche Übel des Ganzen sind die gesellschaftlichen Moralvorstellungen, Zwänge und Maßstäbe. Im Konflikt mit den ureigensten Trieben und der Überbewertung der gesellschaftlichen Normen, wirkt die Eßstörung als Ventil. Suchtbetroffene sind in den meisten Fällen sehr sensible Menschen. In letzter Zeit steigen die Zahlen der Erkrankten rapide an, was nicht zu bedeuten hat, daß es mehr sensible Menschen gibt, sondern die Menschen den Anforderungen der Gesellschaft immer weniger gewachsen sind.

wir sitzen hier am runden Tisch...

WICHTIG

Koordinierungsgruppenbüro
Bernhard-Göring-Str.152
Mo, Mi, Fr 12-19 Uhr
Tel. 3911149

Initiative Freiheit und Menschenrechte
Kontakt- und Beratungsstelle für Kriegsdienstverweigerer,Zivildienstleistende und Kriegsdiensttotalverweigerer
Demmeringstr.40 O-7033
Tel. 475503

Greenpeace
Bernhard-Göring-Str.152 O-7030
Tel. 3911067

Amnesty International
Gießerstr.63 O-7031
Tel. 4795368
Sprechzeiten: Di 18.00-20.30

Umweltinstitut Leipzig
Bernhard-Göring-Str.152 O-7030
Tel.: 3911006
Zimmer 416

IB Jugendsozialwerk
Schuldnerberatung, Umgang mit Behörden u.a.
Jugendbüro Gräfestr.23
Tel. 52988

Allgemein

Psychiologische Beratung und Kontaktcafe "Cactus" der Universität
Otto-Schill-Str.1
Tel.: 7963347

Beratung für Pädagogen und Eltern
Regionales Zentrum für Bildung und Begegnung "Impuls"
Roßplatz 10
Tel.: 200319

Beratungsstelle für Familie, Partnerschaft und Sexualität
Max-Planck-Str.11
Tel.: 299737

Kinder- Jugend- und Elternberatungsstelle des Jugendamtes
Karl Tauchnitz-Str.15
Tel.: 291814

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
beim Gesundheitsamt Leipzig
Kohlgartenstr.33
Tel.: 64661

Pro Familia
Schwangerschaftsberatungsstelle, soziale Hilfen, Partnerschafts-, Familien- und Sexualberatung
Wurzener Str.95
Tel.: 61530

Eltern- und Betroffenen Initiative Sachsen e.V.
Verein für psychisch Abhängige
Tel.: 473915

Beratungsstelle Känguruh
Beratung in allgemeinen Lebensfragen Schwerpunkt Familien- und Suchtberatunng Vermittlung zu Therapie und Selbsthilfegruppen
Mo.- Do. 8.00-19.00 , Fr. 8.00-14.00
beinhaltet u.a. Contactcaffee
Mo.- Fr. 10.00-19.00
Floßplatz.35 Tel.: 312313

Villa (Kinder u. Jugend)
Karl-Tauchnitz-Str.3
* Familienzentrum Kiebitz e.V.
Tel.: 2114 597
* Kinder- und Jugendbüro.
Tel.: 2114 566

Leipziger Erwerbslosenzentrum
Floßplatz 28

Kirchliche Erwerbslosen Initiative
Nikolaikirchhof 3 Tel.: 273323

Innere Mission Leipzig e.V.
Gneisenaustr.10 Tel.: 291601

Evangelische Ehe- und Lebensberatungsstelle der Inneren Mission Leipzig e.V.
Ritterstr.5 Tel.: 292288

Kontakt- und Beratungsstelle der Inneren Mission Leipzig e.V.
für Kinder, Jugendliche und Familien
Käthe-Kollwitz-Str.87 Tel.: 4770808
für Behinderte, ihre Angehörigen und Freunde
für psychisch kranke Menschen, Angehörige und Freunde
Roßstr.14 Tel.:209887/209734

KÄNGURUH
Lageplan: Floßplatz 35, 1. Etage
zu erreichen mit Straßenbahnlinien 24, 58 oder über Karl-Liebknecht-Straße mit10, 11, 28 ; am LVB-Gebäude raus, runter Richtung Dimitroffmuseum

Räumliches :
* gutes Cafe, schön und wichtig und sooo billig (wirklich alles zum Selbstkostenpreis), großes Angebot an Essen +Trinken (alkoholfrei)
Wir haben uns auch als lediglich Nikotinsüchtige dort sehr wohl gefühlt, wenn du mit hilflosem Lachen in der Ekstase des Bildungshungers kommst oder einfach nur deine Ruhe suchst - sicher ist, daß du dort auf tolerante, offene und fröhliche Menschen triffst.
* Räumlichkeiten für Beratungen, Gruppen, Veranstaltungen vorhanden

Beratung:
* Familienberatung (Ehe-, Partnerschafts- und Sexualberatung)
allgemeine Beratung (Hilfe bei Wohnungsvermittlung, Rechtshilfe bei Scheidung u.ä., z.B. Eheschließung, Ämtergänge)
* Suchtberatung (Alkohol, Eßstörungen), Möglichkeit der Einführung in Therapiegruppen - Behandlung mit Psychologen
Selbsthilfegruppen - eigenständiger Erfahrungsaustausch ohne Psycho I, II o. III

ALLES KOSTENLOS !!, da unter Trägerschaft des Gesundheitsamtes (Stundenlohn eines Therapeuten in freier Niederlassung : ca. 120,- DM)

P.S.* kompetente Frauen u. Männer (Psychologinnen und SozialarbeiterInnen) mit Durchblick
* Es gibt auch kostenlose Bekleidung für Bedürftige

Alkohol-und Drogenberatungsstelle der Inneren Mission Leipzig e.V.
Jacobstr.17 Tel.: 285535

Telefon des Vertrauens 51100

Beratungsstelle des Akademischen Kreisverbandes Leiozig e.V.
Lebenshilfe zu psychologischen Problemen,Schwangerschafts- und Erziehungsfragen sowie der Schuldnerberatung
Jahnallee 59 Tel.: 2114488

Frauen

Fraueninitiative
Tel.: 3911162

Telefonberatung des AVALON e.V.
Schwerpunkte: sexueller Mißbrauch und Mißhandlungen an Mädchen und Frauen
Mo. 14.00-20.00
Johannisalle 1 Tel.:65466
Beratungszentrum Herrmanstraße

Telefonberatung für lesbische Frauen
jeden 2. und 4. Donnerstag 19.30-21.30
Tel.: 65466

Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.
Karl-Heine-Str.72 Tel.: 475230

AIDS und Sexualität

AIDS-Beratung und Betreuung
Gesundheitsamt
Tschaikowskistr.24
Tel.: 295021

AIDS-Hilfe Leipzig
Karl-Tauchnitzstr.3 (Villa)
Tel.: 326120

abc-Leipziger e.V.
Verein für Sexualaufklärung und Prävention
Universitätsstr.4 (Seminargebäude)

Ehe- und Sexualberatung
Straße der Jugend 9
Tel.: 4112161

Ausländer

Beratung für Deutsche und Ausländer IAF
Binationale Lebenssituation auf allgemeinrechtlichem, sozialem und psychosozialem Gebiet
Rosa-Luxemburg-Str.19-21
Tel.: 6880022

Mittelamerika-Initiative Leipzig
Floßplatz 32
Tel. und Fax 311960

Caritas Verband Lepzig e.V.
u.a. Beratungsstelle für Ausländer
Emil-Fuchs-Str.5-7
Tel.: 287221

Beratungsstelle für Aussiedler,
Asylbewerber und Flüchtlinge
Mainzer Str. 7
Tel.: 474201

...und saufen bis er eckig ist

Hätt´ ich das gewußt!

1.7.
-Das ist der Tag der Deutschen Volkspolizei Ob wohl einige Genossen noch feiern?
-1990 erläßt die BRD das erste Gentechnikgesetz (rate mal, woher du deinen Ausschlag hast...)
-Heut ist Eckensteher Richi Weizsäcker 9Jahre als Bundespräsident im Amt, weiter so!
-Sternzeit 5928,5 - Raumschiff Enterprise fliegt wieder - 78 Folgen Mo.-Fr. 15.45 Uhr sat1 - die echten Scotty, Mc Coy und Co... nirgendwo sind Pappmascheekulissen schöner

2.7.
-vor 1895 Jahren vollendet der Römer Tacitus sein Standardwerk zur Deutschtümelei - ohne jemals in Germanien gewesen zu sein (er kam aus einem sicheren Drittland)

3.7.
-Stadtteilfest in Stötteritz
-George Orwell wird 90, 3sat zeigt am 1.Juli 22.30 Uhr die 84er Version von "1984"

4.7.
-Achtung Grufties - Heute große Nachtwanderung, Vollmond angesagt.

6.7.
-37 Jahre Bundeswehr - Herzliches Beileid! - 1956 Wiedereinführung der Verweigerungspflicht
-1415 Hinrichtung des "Autonomen"führers Jan Hus

8.7. -bis 11.7.
-Leipziger Jazztage - denn "Leipzig LEBT Kultur"
-1989 beim Kirchentag in Leipzig zerbröselt die Volx-Polizei eine Demo gegen das Massaker auf dem Platz des himmlischen Friedens und alles wogegen es damals ging

9.7.
-21 Millionen v.u.Z. gegen 7.15 Uhr findet am Johannisplatz der Urknall statt

10.7.
-1934 die SS ermordet im KZ Oranienburg Erich Mühsam
-1985 ein französischer James Bond versenkt das Greenpeaceschiff 'Rainbow Warrior'
-1976 Seveso Unglück

12.7. -4. Parteigeburtstag der Grünen

14.7
.-1789 Sturm auf die Pariser Bastille
-bis **18.7.** Weinwoche auf dem Marktplatz (zum Heulen)

16.7.-Ausstellung "Sticken - Last und Lust" im Stadtgeschichtlichen Museum - unglaublich, aber wahr!

18.7.-1936 Beginn des Spanienkrieges

19.7.
-1870 Beginn des Französisch-Deutschen Krieges (es geht auch andersrum!)

-1979 Sturz der Somoza Diktatur in Nicaragua

20.7.
-1933 Abschluß des ersten völkerrechtlichen Dokuments der Nazis: Konkordat mit dem Vatikan!
-1944 Attentat auf Hitler

21.7.-1969 Amstrong und Aldrin anektieren den Mond

22.7.-1976 Viking 1 sendet die ersten Bilder von der Marsoberfläche

24./25.7.-1992 muß sich die Antifaschistische Aktion neu gründen

28.7.-Feierstunde zum Todestag von Bach in der Thomaskirche (so schlecht war der Typ doch auch nicht, daß ihr das gleich feiern müßt...)

28.7. u. 29.7. Achtung Blinde und Sehschwache! Großes Stummfilmfestival in der naTo, im Grassikino, im Rathausinnenhof und Gewandhaus - Absoluter Kult: **29.7.** 21.00Uhr Nosferatu im Grassikino, da kotzt selbst Dracula

30.7.-1898 stirbt Bismarck an seinem Alter und 1977 der Bankier J.Ponto durch die RAF

Vorschau auf August

SAMSTAG, 7.8. Hallo Lokfans! Heut geht's los, in der 1.Bundesliga zum Sachsenderby im Zentralstadion mit 100%-iger Preiserhöhung. Wer die Hooliganschlacht überlebt, geht danach natürlich Zuckerwatte mampfen zur

7.-29.8. Herbstkleinmesse/Cottaweg

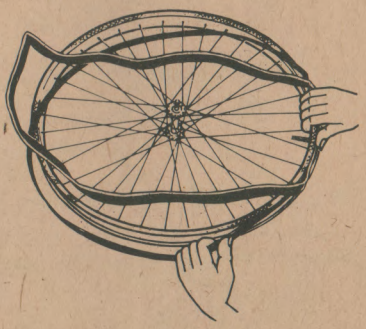
SAMSTAG,14.8. Radtour durch das spätsommerliche Unstruttal (Strecke 50km), Abfahrt: 8.22 Uhr Leipzig Hauptbahnhof

20.-22.8. Bundesweites Jugendtreffen "Hey Alter!(nativ)", "Grüner Stern", Haus der Demokratie, Leipzig

SAMSTAG,21.8. Den Harz mit dem Rad entdecken - von Wernigerode zum Brocken (Strecke 50 km), Anmeldung bis zum 6.8. beim ADFC/Ökolöwe Haus der Demokratie

MONTAG, 23.8. ca. 16.00Uhr Jugendhilfeausschuß, im Rathaus

DIENSTAG, 24.8. 20.00Uhr Haus der Demokratie, Leipzig, Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen, an Mitarbeit interessierte Frauen sind herzlich eingeladen



Wenn Du anders isst

Schön, wenn es möglich wäre, sich so zu ernähren, das wir nicht von irgendwelchen Marktketten, Giften, Aromaten usw.in Lebensmitteln abhängig wären...

Kulturkostladen
Stefan Schulze
Dresdner Str.54
7050

Ein Ziel des Kulturkostladen ist Ökologie mit Ökonomie zu verbinden, d.h. viele Produkte werden vorwiegend direkt vom Erzeuger bezogen (biodynamischer Anbau, z.B. Linke-Hof Baalsdorf), andere müssen leider auch von Biogroßhändlern gekauft werden, d.h. der Kommerz ist nicht immer auszuschließen, wobei selbstverständlich auch hier auf gesunden Inhalt samt vollständigen Angaben der Zusammensetzung geachtet wird - ihr werdet jedoch z.B. keinerlei Werbung für Konzerne oder pseudogesunde Diäten finden. Außerdem wird versucht auf Verpackungen so weit als möglich zu verzichten (z.B. Körner in großen Säcken -> Eigenabfüllung) bzw. Pfandgläser anzubieten. Alles in allem ein Laden mit sehr angenehmer Atmosphäre, was wohl auch daran liegt, daß es hier nicht nur ums Essen an sich geht...

die friedliebenden Verkäuferinnen in den Reformhäusern sind gern auch mal zu einer Kochvorführung bereit

Reformhaeuser

G. Beyer
Holsteinstr.45
7050

H. Rausch
Endersstr.5
7033

R. Hempel
Dresdner Str.68
7050

C.Bucke
Ritterstr.5
7010

I. Keipke
Lindenauer Markt 22
7033

Die 4 Reformläden(-häuser) Leipzigs unterscheiden sich untereinander kaum, weder im Angebot noch in den Preisen, lediglich sogenannte Aktionsangebote sind unabhängig voneinander. Die Produkte stammen überwiegend vom Großhandel, z.B. neuform, d.h.: nicht aus biodynamischem oder kontrolliert biologischem Anbau der näheren Umgebung, sondern sind mehr "wissenschaftlich überwacht, also gesund" und größtenteils aus Bayern.
Dementsprechend gestaltet sich das Angebot: neben Frischwaren, 100%-igen Vollkornbackwaren, keinem Weißzucker (allerdings, wenn auch ausgezeichnet, z.T. in Produkten enthalten), Körnern usw. stehen viele vegane Fertiggerichte, unterschiedliche

Diäten, Kosmetica... verbunden mit viel bunter Werbung.
Auf vollständige Mengenangaben aller Inhaltsstoffe wird großer Wert gelegt, im Unterschied zu den Verpackungen, die noch zu wünschen lassen.

3 WELT-LADEN

Welt-Laden Connewitz
Stockartstr.11
7030

3. Welt Zentrum
Bernhard-Göring-Str.152
7030

3. Welt SHOP
Plagwitzer Kirche
Fröbelstr./Erich Zeigner Allee

Die Dritte Welt Läden sind nicht das gleiche, wie der Dritte Welt SHOP in Plagwitz, wobei sie sich nicht im Warenangebot und wohl nur geringfügig im Preis unterscheiden, sondern darin, wie mensch für "Eine Welt" sensibilisiert werden soll. Im Shop (die Plakate kennt sicher jedeR) ist mensch der Meinung, daß Leute nicht kaufen um z.B. die ungleiche Verteilung in der Welt abbauen zu helfen, sondern weil es gute Qualität zu niedrigen Preisen gibt, und das sie bei Propaganda in den Medien eher aufhorchen, weil sie eine Jacke aus Südamerika tragen. Wie erfolgreich diese Methode ist, weiß ich nicht.
Das Gegenstück dazu ist das Dritte Welt Zentrum, daß seinen Schwerpunkt auf Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit legt und durch den Umzug ins Haus der Demokratie auch keinen Verkaufsraum mehr besitzt (ist mit in den Welt-Laden Connewitz eingegangen). In diesem Rahmen arbeiten verschiedene Gruppen, so z.B. die Kurdistan-AG, die Leute der Zeitung "QUETZAL" und die Bibliothek will sich mit der vom Ökolöwen und den Frauen zusammentun und es ist wohl auch ein gemeinsames Lesecafe geplant. Wann das Zentrum den Umzug vollständig hinter sich gebracht hat, ist allerdings noch nicht genau abzusehen.
Einen Großteil der Information und einen Teil der Bücher könnt ihr auch in der kleineren Bibliothek des Weltladen Connewitz oder bei den verschiedenen Projekten und Veranstaltungen erhalten. Doch nun zum Angebot selbst. Die Waren (Textilien, Korbwaren, Kunsthandwerk/Schmuck, Lebensmittel wie z.B. Honig, Nüsse, Kaffee/Tee, Gewürze, Schokolade,...) kommen über alternative Handelsorganisationen unter dem Dach der Kirche - gepa (Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH), el puente - als einzige Zwischenhandelsstufe oder über persönliche Kontakte zu den Kooperativen selbst, z.B. den Frauenwerkstätten in Chile in die Läden. Letzteres ist allerdings mit großen Schwierigkeiten schon allein beim Transport verbunden, kann also nicht im größeren Maßstab gemacht werden, doch auch bei den Zwischenhändlern (arbeiten i.Ü. fast zum Selbstkostenpreis) sind faire Bedingungen für die Produzenten angestrebt.
Manche Erzeugnisse werden zwar sicher nicht allen Ansprüchen an ökologische Produktions- und Anbauweise genügen, doch das ist "in Arbeit", denn es geht nicht von jetzt auf nachher umzustellen, kostet außerdem Geld und das kommt ja auch von Dritte Welt Läden und anderen Aktionen/Projekten für Eine Welt.

Quetzal

Magazin für Politik und Kultur in Lateinamerika

QUETZAL ist **alternativ:** Jede Zeitschrift, so sie den lateinamerikanischen Subkontinent zu ihrem Gegenstand macht, wäre dies.

QUETZAL ist **ostdeutsch:** Der/die Leserin wird entscheiden, ob die Behauptung, das erste ostdeutsche Lateinamerika- Medium zu sein, nur eine laut tönende Phrase oder gar regressiv-spalterisch ist, oder ob die ostdeutsche Handschrift eine besondere Affinität verrät zu den Schmerzen, die Lateinamerika durch eine Conquista ohne Ende zugeführt worden sind.

QUETZAL ist **lateinamerikanisch:** Lateinamerikaner, ausgerüstet mit auch deutscher Lebenserfahrung, bilden das Gros der Redaktionsmannschaft und werden das nötige Korrektiv bilden zu dem Stückchen Eurozentrismus, das die deutschen Redaktionsmitglieder noch nicht überwunden haben mögen.

QUETZAL ist **tolerant:** Er sucht seine Leserschaft sowohl in der alternativen Soli-Szene als auch unter denen, die über den Klang der Queña, den -bitteren- Geschmack lateinamerikanischen Kaffees oder über das trügerische Licht am dominikanischen Strand Sympathie und Interesse für Hintergründe gewonnen haben.

QUETZAL ist **praktikabel:** Denn er enthält einen herausnehmbaren Dokumententeil, ein Glossar, Lexikon und eine Servicerubrik.

bisher erschienen:

Heft 1:
1492-1992
Eine Bestandsaufnahme

Heft 2
Umwelt und Entwicklung in Lateinamerika

Der Quetzal

ist ein wunderschöner Vogel. Über seine unvergleichliche Schönheit hinaus ist er jedoch ein Vogel, der sich dadurch auszeichnet, daß er nur in Freiheit leben kann. ...
Wegen seiner Pracht und Freiheitsliebe war dieser Vogel zweifelslos der Schutzgeist (Nahual) der Anführer. Er stand ihnen im Kampf bei und begleitete sie in all ihren Unternehmungen und starb, wenn sie starben. So erzählt man in Guatemala, daß bei der Ankunft der Spanier an jenem Ort, der heute Quetzaltenango heißt, Don Pedro de Alvarado und Tecún-Umán, der Anführer der Indios einen Zweikampf führten. Während des Kampfes ... flog ein Quetzal über dem Kopf des indianischen Anführers und griff den Conquistador mit Schnabelhieben an. ...

Probeexemplar anfordern bei:

Magazin Quetzal, Dritte-Welt-Zentrum Leipzig e.V.,
Bernhard-Göring-Str. 152, 04277 Leipzig

Wir sind uns darüber im klaren, daß wir in diesem Rahmen die läden nur grob umrissen haben. Ein ausführlicher Beitrag dazu hoffentlich im näxten Heft.

..und apropos dritte Welt

Es gibt für alle möglichen Produkte gute Gründe sie zu meiden! Zum Beispiel **NESTLÉ**: Nahrungs- und Genußmittelmulti, der besonders durch Beiträge zur Eindämmung des Bevölkerungswachstums im Trikont (3. Welt) Lorbeeren sammelt. Die einfache Strategie, mit der sich auch noch Geld verdienen läßt, ist wie folgt. Muttermilchersatz wird kostenlos oder extrem billig an Krankenhäuser gegeben. Folge, die Babys lassen sich nicht mehr von ihren Müttern stillen. Folge, die Mütter kaufen Muttermilchersatz von **NESTLÉ**, der sehr teuer ist. Folge, die Mütter verdünnen Muttermilchersatz von **NESTLÉ**, damit er länger reicht. Folge, das Baby stirbt an Unterernährung oder Mangelerscheinungen. Folge, Du findest das mies und kaufst keine Produkte von **NESTLÉ** mehr! Das beinhaltet unter anderem **THOMY, MAGGI, LIBBY'S, ROCO, ALETE, HERTA, ALLGÄUER ALPENMILCH (BÄRENMARKE), SAROTTI, DR. RITTER, CARO, NESQUICK, DALLMAYER, VITTEL, PRESSO PRESSO, L'OREAL, BÜBCHEN** usw. usf. Um nur ein paar der bekanntesten Marken des Multis zu nennen. Achtet auf das **NESTLÉ**-Symbol!

Bisher gab es schon zwei große Boykottwellen gegen die **NESTLÉ**-Mafia. Ergebnis der ersten war ein Lippenbekenntnis zu den Minimalforderungen der WHO, wie Hinweise zu den Nachteilen des Muttermilchersatzes in der Landessprache, die aber im Anschluß auf allen möglichen Wegen umgangen wurden. Die zweite brachte ein Verbot der aggressiven Werbung des Konzerns für seine Produkte.

Das nächste mal was zum **Phillip-Morris**-Klan. Wer will, kann jetzt schon anfangen, die Unterstützer des **KKK** gleich mit zu boykottieren.

Dabei geht es, wie gesagt, nicht darum, alles irgendwie boykottieren zu wollen, aber allein die größten Schweinereien reichen aus, um die Seifenblasen der wunderbaren Werbewelt zerplatzen zu lassen. It's your choice!

Unsre Helden vom VfB

KOMM ZU UNS! HOOLIGAN SEIN MACHT SPASS UND VERPFLICHTET ZU NICHTS!

Da haben es die Lokisten doch wieder einmal geschafft! Das ganze Jahr spielen sie im gähnend leeren Zentralstadion und die Fußballfreunde lachen sich am Sonntag in Leutzsch tot darüber (Wann war das schon mal anders?) - und dann packen sie's doch wieder!
Das Lieblingsbaby der Leipziger Stadtväter, das Patenkind des DFV hat die Wende überstanden...(Wie eigentlich? - Fans hatten sie bei ihren Spielen ja kaum). Auch als der Reichsbahnlokomotive der Ofen aus gegangen war, klingelten die Kohlen beim Team der Proßtheißaer Pferderennbahn, und jetzt in der ersten Bundesliga fließen die Gelder von alleine in die Vereinskasse, auch ohne Zuschauer. Soll der FCL der Gießner-ära durch Spielerabwerbungen bei Leipziger Vereinen auch weiterhin das Geschehen in den unteren Spielklassen mitentscheiden können!?
Gibt es dann nur noch ein großes Team in Leipzig, jetzt wo FC Sachsen trotz Staffelsieg keine 2.Bundesligalizenz bekam, und als Amateurverein nach DDR-Sportpolitik und Überlebenskampf beim Wegfall der Betriebsträgerschaft (BSG) endgültig das Rückrat gebrochen bekommen zu haben scheint.
Für viele geht so die alte Schieberei geschichte aus DDR-Zeiten weiter. Wieso ist der DFB zu Dresden so gnädig, wo er doch von denen vorsätzlich beschissen wurde? Es wird denen egal sein. Es wird auch Lehmann-Grubes Leuten egal sein (Hinrich bejubelte den Aufstieg als Stadtfürst vor Ort mit, obwohl seine SPD vor Monaten (vor der Wahl) noch fest auf "Sachsen"-Seite stand... Wer hat uns verraten? Sozialdemokraten!), welche Leipziger Mannschaft für die Stadt Lorbeeren eintreibt. Vielen Fußballfreunden wird's nicht egal sein. - Da gilt nach, wie vor: Dem VfB keine müde Mark...
P.S. Nur ein Leutzscher ist ein Portugiese!

II.Internationaler Zap-Cup

Viel Ergeiz, viel Einsatz, viel Sonne, viel Bratwurst. Ein Freundschaftsspiel. Ein Freundschaftsspiel (mit Rudi): Jena gegen Ernesti 9ers (14:3; 7:2) Training ist alles! Viel Sonne, viel Fußball, Elfmeterschießen, Zap-Cup. Sehr, sehr viel Bier, weiße Schnürsenkel und besoffene autonome Berliner, Ihr habt Olympia und wir nicht, tote Köllner, spuckende Aachner und Afghanen, Berliner immer mittendrin, alles in allem: Fußball und Assis ohne Niveau, trotzdem: Gerste war Klasse und die Bundesliga ruft! Im Herbst ist NaTo- Cup.

PS. No more ZAP-Cup !
PPS. Wessi stay home!
PPPS. Es gab Ausnahmen, doch die sind in jeder Menge gequirlter Scheiße untergegangen!

VINYLDEALER

WOODSTOCK: viel Vinyl, T-Shirts, Mags, hohe Preise, neben Majorzeug auch Semaphore, Rough Trade, Efa und so...
Mo.-Fr., Kochstr. 2a

SATCHMO: Jazz und hohe Preise. Hauptsächlich CD.
Mo.-Fr., Handwerkerpassage

SINFONIE: Klassik und hohe Preise. CD, MC, LP.
Mo.-Fr., Nikolaistr. 27-29

HOERKUNST: fast ausschließlich Vinyl, nur Independent, viel experimentelle Sachen, 2nd hand, Mags und faire Preise.
Mo.-Fr., 11-18 Uhr, Bautzmann Ecke Wurznerstr.

HALB 7 REC.: HC, HipHop auf Vinyl und CD, häufig bei entsprechenden Konzerten im Conne Island sonst in Dessau, Preise fair

im August wieder in L.E.
sick of it all
hier in einer New Yorker Eisdiele 1979,

in jedem guten Plattenladen.

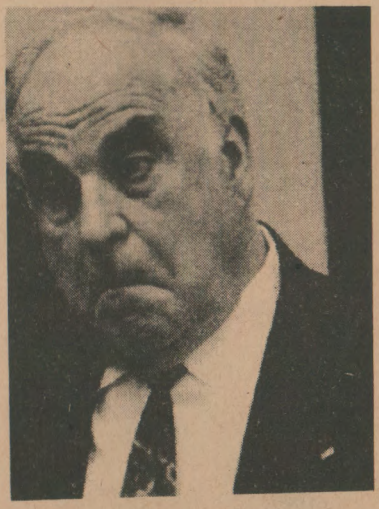
X-MIST REC.: Der HC-Punk-Mailorder Deutschland! Absolut korrekte Preise für 7", LP, CD, Mags und T-Shirts.
X-Mist, Meisenweg 10, Nagold, W-7270

MUZAK: im Werk II und kaum zu finden, darkblue gehalten, Gothic-Accessoirs und kaum Platten. Spektrum EBM-Industrial-Gothic + `n paar A5er. Eher ein Schuhladen!
Kochstr. 152

VALUE FOR MONEY: Billig Mailorder für Emo-Core, SE usw., viele 7" (auch Importe für wenig Geld), Mags und T-Shirts! Ebenfalls ab und an im Conne Island.
R. Mahn, Röttiserstr. 33, Jössnitz, O-9904

BEELINE REC: Techno, Dancefloor, HipHop auf 12" und LP, kann auch selbst probeaufgelegt werden, Einzelhandelspreise.
Mo.-Mi. 13-18.30 im Woodstock-Hinterzimmer

SCHALL&RAUSCH: Vinyl und CD, Niedrigstpreise für Maxi-CDs, breite Auswahl



BUCHLADEN

Wort und Werk 2
(Nikolaikirchhof, offen wie oben)
geringes aber ausgewähltes Belletristikangebot, Taschenbücher, Tonkrüge, Klassik auf Vinyl und runden Metallscheiben

Evangelische Verlagsanstalt
(Thomaskirchhof, offen wie oben)
Thoelogie, Belletristik, Kunstpostkarten, ungemütlich da viel zu steril

Antiquariat
(Bücher in 1. Etage, Brühl 57, offen wie oben)
Zauberhaft, muffig, gemütlich, keine unerbittlichen VerkäuferInnen, Ruhe und Wühlen in origineller Literatur ist angesagt

Wort und Werk 1
(Marktplatz, Mo-Fr: 9:00 -18:00 Uhr
Do: -19:00 Uhr
Sa: 9:00 -14:00 Uhr
1.Sa im Monat: -16:00 Uhr)
Kleiner Laden; geläufiges Angebot an Reiseliteratur, Taschenbüchern, mitunter gute Belletristik, Kinderliteratur; sehr nette und wohlwollende ältere Verkäuferinnen

Connewitzer Verlagsbuchhandlung
(Bornaische Straße 37,
Mo-Fr: 10:00-? Uhr
Sa: 10:00-? Uhr)
Ansehnliches, überdurchschnittlich gutes Bücherangebot aller Art, Meinung über Eigentümer und dessen Handhabung in Szene gespalten, Money, Money...

Franz Mehring Buchhandlung
(Augustusplatz, offen)
Nach äußerst "gelungener" Renovierung nun alles in altrosa, nett, nichtssagend, kraftlos; Sach- und Fach bis blubb und blah, keine Besonderheiten

UNI-Buchhandlung
(Grimmaische Straße, offen wie zwei höher)
fachlich sehr viel und in breiter Auswahl vorhanden, gut sortiert, Belletristik, sachliche bis hektische Atmosphäre

Gutenberg Buchhandlung
(Karl-Liebknecht-Str.10, LVB-Gebäude,
Mo-Fr: 9:oo -18:00 Uhr
Do -19:00 Uhr
Sa: -14:00 Uhr)
ist ganz die alte geblieben, angenehm ruhig und unaufdringlich, vielfältiges Angebot an: Reise-, Wirtschafts-, Komik-, Freizeit-, Science Fiction-, Belletristik-, Film-, Kinderliteratur etc.

Zentralantiquariat und verlagsneue Literatur
(Ritterstraße 37, offen wie oben)
Ein im Vergleich mit bisher gewohnten Antiquariaten ziemlich nüchterner Laden, nichts mit wühlen, Bereiche: Geographie, Klassik, Theologie, Geschichte, alte MOSAIKhefte; Angebot an neuer Literatur dürftig

Connewitzer Stadtbuchhandlung
(Messehofpassage,
Mo-Fr: 9:30 -18:30 Uhr
Do: -20:30 Uhr
Sa: -14:00 Uhr)

Buchhandlung und Antiquariat Marleene Nagel
(Karl-Liebknecht-Str.105,
Mo-Fr: 9:00 -12:30 Uhr,
13:30 -18.00 Uhr
Sa: -12:00 Uhr)
grober Querschnitt, nichts überwältigendes, Taschenbücher, Belletristik etc., Antiquariat bestehend aus Büchern alter DDR-Verlage, zu günstigen Preisen, sehr nette Frau, welche auch andere Buchläden empfiehlt (!)

Kü`s Buchhandlung
(Karl-Liebknecht-Str.124,
Mo-Fr: 9:00 -18:00 Uhr
Do: -19:00 Uhr
Sa: -14:00 Uhr)
mittelmäßiges Angebot, Belletristik, Freizeit, Taschenbuch etc., reichlich Kinderliteratur, keine Extras

Syndikat
(Grassistr.10,
Mo-Fr: 9:00 -18.00 Uhr)
geistreich ausgewähltes Bücherangebot (!): Kunst, Film, Theater, Geschichte, Psychologie, Philosophie, Theologie, engl. sprach. Literatur, Belletristik, femministische Literatur, Politik, Zeitthemen, Musik etc., Videos und Antiquariat, ausgiebiges Info.-angebot, alles Extras (!), mensch liest sich schnell fest, ruhige Atmosphäre, alles in allem sehr beflügelnd und fruchtbar

"Die letzten ihrer Art"
Douglas ADAMS & Mark CARWARDINE

Es gibt viel Literatur über Tiere allgemein, über seltene Tiere auch und über aussterbende Tiere, wobei über letztere nicht so gern geschrieben wird, da mensch nie weiß, ob sie nicht während der Drucklegung noch ganz aussterben und dann alle möglichen Zeitformen nicht mehr hinhauen und mensch keinen Bock hat, alles umzuschreiben, um doch was zu vergessen (Gruß an MURPHY) und dann alles umsonst war. Auch für die Tierart.
Na jedenfalls haben die beiden mit "Eine Reise zu den aussterbenden Tieren unserer Erde" untergetitelt.
Meines Wissens haben sie auch Glück gehabt (muß man ja haben), den ein paar von den Viechern habe ich schon bei unser aller Freund SIEL-M-N gesehen. Allerdings in Wiederholungssendungen.
Also die beiden ziehen los. Mark, als Zoologe, hat die Peilung, ADAMS Stift und Zettel. Und er versteht es vortrefflich, all seinen Gedanken und Gefühlen nachvollziehbaren Ausdruck zu verleihen. Ob er sich von der offensichtlichen Intelligenz der Berggorillas beunruhigt fühlt, die Krallen

Messingtischchens vergleicht, oder sich über die Dummheit der Zoologen aufregt - ich nehm´s ihm ab. Mit seiner ihm eigenen humorvollen und phantasiereichen Art führt er uns durch Kontinente, in verborgene Nischen, in letzte Reservate.
Das Buch ist ein Lobgesang auf die Menschen, die ihr Leben der Erhaltung einer Tierart gewidmet haben, und es ist ein Aufschrei gegen die Zollbehörden von Zaire, gegen die Erlebnissucht der Touristen, gegen die teure Ausrüstung der beiden Deutschen.
Es ist ein Aufschrei gegen die Ignoranz, gegen uns alle!
"Denn es gibt noch einen letzten Grund, sich zu kümmern. (...) Es ist ein sehr einfacher Grund: Die Welt wäre ärmer, dunkler und einsamer ohne sie."

Gerd E. Spoke

"Einmal Rupert und zurück"

Douglas ADAMS

Der fünfte Band ist da. Und da seit Piers ANTHONYs inzwischen dreizehnteiliger Trilogie "Chamäleon-Zauber" davon ausgegangen wird, eine erfolgreiche Trilogie habe mindestens zwölf Bände, ist das nicht besonders verwunderlich.
Viel mehr verwunderlich ist, das die ADAMSsche (nur deutschsprachige) Auflage inzwischen die Millionengrenze überschritten hat. Ich dachte nämlich immer, es handele sich um Kultbücher, stattdessen ist es aller-Welts-Schrott. Ich glaube, das liegt daran, daß die meisten LeserInnen denken, sie würden Science Fiction lesen, oder Fantasy oder so.
Na jedenfalls werde ich es nicht besprechen, da ihr es ja eh alle kennt. Nur ein kleines Zitat darf ich euch wohl nicht vorenthalten, da es ähnlich genial wie das Gespräch zwischen Marvin und der Matratze im vierten Band ist, und das geht so:
"Sie können nichts sehen, wie ich es sehe, weil sie es sehen, wie sie es sehen. Sie können nicht wissen, was ich weiß, weil sie wissen, was sie wissen. Was ich sehe und weiß, kann dem, was sie sehen und wissen, nicht hinzugefügt werden, weil es dem Wesen nach verschieden ist. Genausowenig kann es das, was sie sehen und wissen, ersetzen, denn das hieße sie selbst zu ersetzen."
Außerdem kommt der Dodo, dessen letzter Vertreter bedauerlicherweise um 1680 von einem holländischen Kolonialherren zu Tode geprügelt wurde, nicht in diesem Buch vor. Schade eigentlich.

Gerd E. Spoke

"Macht im Tierreich oder Weiße Löwen müssen sterben"

Vitus B. DRÖSCHER

Herr DRÖSCHER ist ein Zoologe. Er hat in seinem Leben schon viel über Tiere geschrieben. Das tut er auch in diesem Buch. Allerdings nicht ausschließlich. Vielmehr versucht er etwas sehr sehr interessantes, nämlich die Anwendung tierischer "Gesetzmäßigkeiten" auf das Zusammenleben des Menschen.
Und hier muß ich doch mal etwas weiter ausholen. Seit Darwin galt der Spruch, daß der oder die stärkere gewinnt, eine Vormachtstellung in der Tiergesellschaft erhält, die mit dem (eventuell alleinigen) Recht auf Sexualität verbunden ist und das dadurch nur die "besten" Gene zur Vererbung kom-

men, was dann im Zuge der Evolution die Weiterentwicklung , -anpassung und letztendlich das Überleben sichert! So weit.
Herr DRÖSCHER zeigt nun in seinem Buch eine Unmenge an Beispielen auf, die das widerlegen, er spricht von Altruismus unter Tieren, von Verbindungen zum Zwecke der -Änderung der bestehenden Machtordnung, von freiwilligen Zweiten und und und. Am Ende kommt er zu dem Ergebnis, nicht der oder die Stärkste, sondern der oder die "fitteste" brächte seine/ihre Gene zur Vererbung, wobei "fit" alle Bereiche des Zusammenlebens umfaßt, also auch solche Dinge wie Höflichkeit, Hilfsbereitschaft oder Vergeltung. Tja.
Und jetzt wird's ganz verrückt. Er zieht Parallelen zum menschlichen Verhalten, spricht vom Ganoven-Dilemma, von Sinn und Unsinn menschlicher Verhaltensregeln und Machtstrukturen, findet Ursprünge von Rassen- und Minderheitendiskriminierung, von faschistoiden Führungsprinzipien - alles anhand von Beispielen aus der Tierwelt. Sehr schöne Vergleiche, sehr logisch und eine Menschheit, die nach seinen Ideen und Vorstellungen leben würde, wäre sicher nicht schlechter als die jetzige, doch leider muß ich sagen, daß alles, was er schreibt absolut unbrauchbar ist.

Stell dir vor, ein Rocker will dich verprügeln und faselt was davon, daß der Stärkere gewinnt. Dann kannst du ihm sagen, daß ist nicht so und er solle mal DRÖSCHER lesen, doch dann wird er bloß noch wütender und legt dich richtig zusammen.
Warum ist das so?
Ganz einfach, weil alles unbrauchbar ist! Alles. Und das ist so, weil Empirik unbrauchbar ist und weil alles in unserem Leben auf Empirik aufbaut. Alles!! So weit klar, aber warum nun ist Empirik unbrauchbar?
Wenn Empirik zu irgend etwas gut wäre, müßte sie uns in die Lage versetzen, irgendeinen Zusammenhang vollständig und richtig zu erkennen, also das gesamte System, da es keine vom System losgelösten Zusammenhänge gibt. Das hieße aber, das wir mit vom System bereitgestellten Mitteln (wir können es nicht verlassen), das gesamte System erkennen müßten. Das aber kann nicht funktionieren, weil unser System uns nur Mittel in vier Dimensionen zur Verfügung stellt, aber über mehr verfügt. (Auch wenn diese nur sehr klein und in sich selbst gekrümmt, wie übrigens auch die Realität, sind) Also Empirik ist unbrauchbar. Nun ist leider auch mein Beweis sehr sehr löchrig, denn es bedarf noch einer Unmenge anderer Beweise, beispielsweise Beweise dafür, daß es Zusammenhänge gibt, daß es ein System überhaupt gibt, das es mehr als vier Dimensionen gibt und natürlich ob Logik, denn logisch ist es hoffentlich, nicht empirisch ist, denn all die Hilfsbeweise müßten natürlich ohne Empirik auskommen...
Aber ich will es dabei belassen und ich hoffe, daß auch die Leute, die noch nie etwas von Zeitverwerfungen, von Dimensionsrissen oder von der Unschärferelation gehört haben, so ungefähr wissen, in welche Richtung es geht und welche Probleme dieses Buch aufwirft.

Gerd E. Spoke

PS.: Mal was ganz anderes. Eigentlich ist es ganz leicht zu fliegen. Es muß einem/r lediglich gelingen, die Aufmerksamkeit der Gravitation von sich abzulenken.

VORSICHT! DAS IST WERBUNG FÜR EINE KÄUFLICHE DROGE!

Für gesundheitliche Schäden, wenn mensch das so nennen kann, die infolge der Benutzung der Droge insbesondere in dem Bereich des Körpers, der sich im Kopf befindet und normalerweise mit Gehirn bezeichnet wird, auftreten werden, lehne ich jegliche Verantwortung strikt ab. Betont werden muß hier noch, das geistiges Purzelbäume schlagen, Hinwegsetzen der Phantasie über den Verstand mit allen bekannten Folgen sowie Älterwerden beim Linksabbiegen während und nach der Benutzung als normal zu bezeichnen sind!

"Pyramiden"
Terry Pratchet

Eigentlich wollte ich zu diesem Buch ja nur drei Worte schreiben, etwa "Los, lest es!" oder "Das ist Wahnsinn" oder "Genial, genial, genial" oder so. Aber nun ist es doch ein bißchen mehr geworden.
Dieses Buch ist der absolute Oberhammer, um das mal so zu sagen. Hier ist alles drin, und jede/r und überhaupt. Ich hab es gleich zweimal gelesen. Ich hätte nie im Leben geglaubt, das es außer Benito Wogatzki noch Schriftsteller geben kann, die mich dermaßen begeistern. So was von hypergenial, multidimensional, voll von temporalen Energien, überraschenden Wendungen, andeutungsvoller und doch bis zum Schluß (hier erst merkt mensch, daß überhaupt Andeutungen gemacht werden) offener Handlung, von...
Kurz gesagt, eine phänomenale Verbindung von (Un-)Wissenschaft, schriftstellerischen Fähigkeiten, Philosophie, Witz und Humor, die ihresgleichen sucht.
Mehr will ich dazu nicht sagen, schreiben, lest es und ihr begebt euch in andere Welten, Zeiten und Dimensionen.

Gerd E. Spoke

Noch eins; folgendes Zitat stammt aus dem Buch. Lest es bitte, lasst es auf euch wirken und eurer Phantasie freien Lauf bei der Interpretation!
"Nun, in einem unendlichen Universum existieren alle Dinge, die man sich vorstellen kann, aber für einige von ihnen sollte es in einer anständigen Raum-Zeit eigentlich keinen Platz geben, und deshalb schickt man sie in eine Seitendimension!"

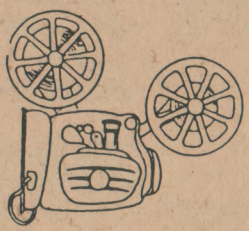
"Der Retter von Dent-All"
Piers ANTHONY

Über Piers ANTHONY wird in der Fantasy-Szene viel geredet. Er ist außerordentlich schreibfreudig und bei vielen beliebt. Also, dachte ich mir, liest mal was von dem.
Die Story ist ganz einfach, zu einfach, als das ich etwas über sie sagen kann.
Der Schreibstil ist nicht umwerfend, doch auch nicht unflott, gespickt mit zahlreichen Einfällen zur Hinauszögerung des Romanendes. Muß vielleicht so sein, bei einem Vielschreiberling. Auf jeden Fall ist mir hier passiert, was ich überhaupt nicht mag - ich habe an jeder Stelle des Buches den Überblick behalten. Glaube ich jedenfalls, ansonsten hätte ich gar nichts verstanden!
Trotz alledem; mein Prädikat lautet: Lesenswerte Einschlaflektüre!

Gerd E. Spoke

Meine Programmkinos

CINEMA AM RING:
Kommerziell, woran auch der Eisverkäufer aus dem(!) ehemaligen Programmkino Leipzig **CASINO** (seufz) nichts ändert. Bekommt allerdings durch die Räumlichkeiten in einem ehemaligen Nobelkonferenzsaal von ROBOTRON eine so bequeme Athmosphäre, daß sich sogar der übelste Mainstreambrocken ertragen läßt.

GRASSI KINO:

Commercial Underground würd´ ich mal sagen. Steiler Zuschauerraum (der ehemals für Pioniere konstruiert wurde!) und ertragbares bis ganz nettes Programm. The way main-stream-cinema should be, is´es aber leider nicht. So kommt´s, daß StudentInnen und solche , die´s mal waren glauben, das sei Szene. Naja.
Open Air natürlich `ne Kultidee und Du solltest schon mal vorbeischaun.

Winfried von Kessler LICHTWIRTSCHAFT (WvKLW):
Das Kino mit der höchsten Filmrißfrequenz. Größer als **KINO EXTREM** herrscht hier The Real Underground. Unvergeßliche Perlen der Filmgeschichte flimmerten hier schon über die Leinwand. Ich sage nur PLAN 9! Absolut unterstützenswert mit 5,- DM pro Film. Einziges Manko: Kein Rauchverbot im Kino, was wirklich Scheiße ist.

CAMERA EUTRITZSCH:
Tja, so ewig lange ist´s ja noch nicht neu eröffnet. Bisher sind zwei Versuche, ins Innere zu gelangen, fehlgeschlagen, was nicht meine Schuld war. Spielplanänderungen gehören zum Programm. Vom (theoretischen) Angebot her ähnlich wie das **GRASSI**, aber vielleicht doch ein leichter Vorsprung? Die Zeit wird´s zeigen. Jedenfalls genug Anreiz für einen 3. Versuch meinerseits, obwoh es für mich doch ein ganzes Stück Weg ist.

CITY KINO:
Alte Hits (letztens erst "REIFEPRÜFUNG" mit Mucke von (SIMON & GARFUNKEL) im Wochenendkino. Humane Preise, wobei die Konferenzsaalbestuhlung mehr an Vorlesung als an Konferenz erinnert, was minder bequem aber nicht unakzeptabel ist.

KINO EXTREM:
Im Klubraum des **EUTRITZSCHER KINOS**. Zum Teil mit Drehsesseln, zum Teil mit Schulstühlen gefüllt, gibt es ca. 15 Plätze. Kleine Leinwand, ohne Dolby-Sound und mit den Filmen, die ich schon immer verpaßt habe. Kino wie ich es mag, für DM 5,- und ohne Werbung.

NATO:
Veranstaltet kommunales Kino. Professioneller als **WvKLW**. Gutes Programm, fairer Preis und auch kein Rauchverbot. Warum? Ist manchmal auch ausverkauft und dann stehst Du da, wie ich bei "TERROR 2000".

winfried von kessler

im juli/august 93

jeden mittwoch 21 uhr

major movie

atelierhaus zoro

jeden freitag 21.00 uhr

Kellerkino

simildenstraße 9

jeden freitag 23.30 uhr

Das Feldkino

im beyerhaus

	major movie	Kellerkino
mi 7.7. 21 Uhr	"Easy Rider" USA 1969 Reg.: Dennis Hopper Darst.: Peter Fonda, Jack Nicholson	
fr 9.7. 21 Uhr		"Easy Rider"
mi 14.7. 21 Uhr	"Gandhi" USA 1982 Reg.: R. Attenborough Darst.: Ben Kingsley, Candice Bergen	
fr 16.7. 21 Uhr		"Gandhi"
mi 21.7. 21 Uhr	"Alien" GB 1979 Reg.: Rid ley Scott Darst.: Tom Scerritt, Sigourney Weaver	
fr 23.7. 21 Uhr		"Alien"
mi 28.7. 21 Uhr	"Denn sie wissen nicht, was sie tun" USA 1955 Reg.: Nicholas Ray Darst.: Janes Dean, Natalie Wood	
fr 30.7. 21 Uhr		"Denn sie wissen nicht, was sie tun"

außerdem läuft jeder Film Freitag 23.30 Uhr in Feldkino im Beyerhaus!

FILMRISS

Falling down

Die Traumschmiede Hollywood kratzt vor der Haustür in den lang vertuschten Wunden. Jedes Thema ist eine Story wert. Die verlängerten Arme des Kinomanagement bejubeln einen neuen mauerbrechenden Film: Falling Down - der richtige Streifen zur richtigen Zeit?
Nein, der Background zu den Unruhen in L.A.: ist er wahrlich nicht. Ein Film zur Aufarbeitung von Gewalt? Nein. Ein gesellschaftskritischer Film? Nein..., oder doch?
L.A. -die Stadt- aus der Sicht eines Biederbürgers, der irgendwann, überfordert vom Brodeln des Alltags, kleine Aussetzer bekommt, kleine, größere, bis hin zum black out, aber immer noch nach den Regeln des guten Benehmens. Es ist wie ein Alptraum, der Dich immer mehr hineinzieht ins Unheil und dem Du nicht entkommst. Du hoffst zu erwachen, aber es gibt nur das Erwachen des typischen amerikanischen Kinofilms: Ende gut- alles gut...und irgendwo im Raum schwebt das unverbindliche ",aber...". Natürlich darf die parallel laufende Bullengeschichte nicht fehlen - schließlich geht es im Film neben der Spannung ja auch um die Rollen der Akteure im Gesellschaftsspiel. Jeder funktioniert, und wer seine Rolle nicht mehr erfüllen kann oder darf, kippt ganz schnell durch die Gesellschaft selbst ab, in die Schublade der "Bösen", der Feinde, der Abweichler (aus der Sicht der Gesellschaft). So sind die Muster, und um überhaupt noch kommunizieren zu können muß die Rolle gespielt werden, bis die Gesellschaft den Defekt eleminiert: Peng!
Die Gewalt geht im Film von der gescheiterten Mittelschicht aus (in diesem Fall, vom braven Mittelstandsstino, der sein goldenes Amerika verkommen sieht) und von der organisierten, kriminellen Szene (die Streetgang) - und den Bullen, logo! Michael übt zustimmungsheischend Kritik an der menschenfressenden Stadt - Wasser auf die Mühlen der die Umwelt entdeckenden Parteien, der Konservativen, der Kirchenvereinshumanitären - Scheiße ist nicht das goldene Amerika, sondern die Zustände im Kleinen...
Trotz allem: spannendes Kino mit einem überzeugenden M. Douglas, dem die Rolle des Biederbürgers weit besser steht, als die des Adventure Machos. Ohne seine Larve wäre der Film sicher genauso gut, aber nicht dieser Kassenschlager.

Eine kurze Geschichte der Zeit

Ein Film über Steven Hawkin.
Hawkin gehört zu den Spitzenleuten der modernen Physik. Er sieht die Menschheit kurz vor der Entdeckung der Weltformel- vor der Vereinheitlichungstheorie der Physik- dann bräuchte es keiner Physik (keiner

Naturwissenschaften überhaupt) mehr, wären alle Menschen Philosophen, Naturwissenschaftler, Götter...
Hawkins Buch "Eine kurze Geschichte der Zeit- Die Suche nach der Urkraft" wurde zum Bestseller. Er stellt sich Einsteins Frage, ob Gott irgendeine Wahl gehabt hatte das Universum zu erschaffen- ein Universum, ohne räumliche Grenzen, ohne einen Anfang und ein Ende in der Zeit und nichts, was einem Schöpfer zu tun bliebe...
Aber die am Thema interessierten Studenten, Physiklehrer oder Philisophiefreaks werden enttäuscht. Es geht inhaltlich kaum um den Stand und die Perspektiven in der modernen Physik, kein Wort von den kontroversen Diskussionen innerhalb der verschiedenen Forschungsbereiche, der phantastischen neuen Theorien, keine direkte Auseinandersetzung über Sinn und Unsinn der Forschungen für's reale Leben der Menschheit heute oder morgen.
Es geht um Steven.
Mutti Steven erzählt, Schwesterchen Steven, die Wissenschaftlerfreunde und Stevens Sprachkompiuter, denn Steven ist krank, sitzt im Rollstuhl, kann nicht reden- ist ohne den Kompiuter kein Mensch mehr. Errol Morris Film (produziert von Gordon Freedman) erzählt die Geschichte vom kleinen Steven(viele Fotos) bis 1992, Lindenstraße für Intellektuelle sozusagen- wenig Kompiuteranimation, schöne bunte Bilder, anrührende Musik und Physikschulwissen für Hausfrauen. Die Orginalversion mit Untertiteln rettet den Film gerade so vor der Peinlichkeit.
Es hätte ein Film sein können, der Geschichte macht. Aber es sollte sicher auch ein Film werden, der Geld einspielt.
"A brief history of time" wird sicher keines von beiden...

Herr der Fliegen

Stell Dir vor, Du und deine Freunde verlieren plötzlich die Ketten der Bürgerlichen Ordnungsprinzipien - Ihr könntet tun was und wie Ihr es wollt, und Ihr wollt es natürlich besser machen...
Das ist das Grundprinzip Peter Brooks (sogenannter klassischer) Verfilmung nach der Romanvorlage William Goldings "Herr der Fliegen". Irgendwann nach Ausbruch des (Atom-)Krieges stranden Kinder auf einer unbewohnten Insel und stehen vor der Aufgabe, sich um sich selbst zu kümmern. Wie werden dabei unbefleckte Mitglieder einer eigentlich "idealen" Gemeinschaft zu Gewalttätern, zu Mördern, zu Monstren? Wie funktioniert Gesellschaft und wie leicht kippt sie um in blanke Gewalt? Ein zeitlos interessantes Thema verpackt in einem Film von 1963 (nicht die spätere Hollywood - Hochglanzversion...), gehört hundertprozentig zum Grundlagenstudium aller Revolutionäre, Anarchisten und Dummquatscher!
Herr der Fliegen, Anfang Juli im Grassi Kino

Leipzigs Neue

"Es ist geschafft. Eine Linke Zeitung für Leipzig ist geboren", feiert sich "Leipzigs Neue" in der Probenummer am 1. Mai. In der Nr.1 definiert sie sich genauer, indem sie sich als publizistische Tribüne aller Linken in Stadt und Region Leipzig versteht.

Vorrangig soll es sich um Analysen und Kommentierungen aktueller Ereignisse handeln - "gemacht von einer Gruppe politisch aktiver Bürger, die mehrheitlich der Wahlpartei PDS nahestehen". Ganz in diesem Sinne dann auch die Inhalte der besprochenen Themen, das feindliche BRD-Geschehen, und bieten der nun mal nicht zu ändernden Realität mutig die Stirn (äußerlich). Das Bekenntnis zur DDR kommt tief von Innen und es ist zu merken, daß die alten Zeiten für die meisten sicherer(n),wobei den AutorInnen zugestanden werden muß, ein breites Spektrum an Ereignissen anzubieten).

Mit weinerlichem Unterton kommentieren die AutorInnen das feindliche BRD-Geschehen und bieten der nun mal nicht zu ändernden Realität mutig die Stirn (äußerlich). Das Bekenntnis zur DDR kommt tief von innen, und es ist zu merken, daß die alten Zeiten sicher bessere gewesen sind. So findet der/die geübte LVZ LeserIn sicher manche/n alte/n Bekannte/n wieder oder erinnert sich an den einen oder anderen trockenen Betriebszeitungsartikel. Auch der balkenbiegende DDR-LVZ-Humor in Form der Karikaturisten Jordan und Guckuk ist wiederauferstanden, der Charme der Betriebsparteizeitungen und der Geist der in 40 Jahren ewig das Gute Wollenden- und dann doch betrogenen.

Aber Scherz bei Seite. Aller Anfang ist schwer und nobody ist perfect (hat der's gut). Natürlich fehlt Leipzig eine "alternative Presse", fehlt der kritische Kommentar zum aktuellen Geschehen aus "linker" Sicht, wobei links sicher nicht nur die Kräfte Links der politischen Mitte bedeutet -"jenen gesellschaftlichen Kräften, die in Bund, Ländern und Kommunen eine Politik vertreten, die vorrangig von den Interessen des Finanz- und Industriekapitals bestimmt wird...", sondern auch außerhalb der Kräfte in Bund, Ländern und Kommunen. Ob und welche Rolle die Leipziger Neue für die gesamte Linke spielen wird, wird sich in ihrer Rolle bei den konkreten aktuellen Auseinandersetzungen in Leipzig und Umgebung zeigen. Wenn sie den Lesern nur in ihren Stuben die Tränen in die Augen treibt, werden 1.50 DM bald zu teuer werden- wird sie auf der Straße gelesen oder direkt am Kiosk, hat sie eine Chance.

Weil der Typ, der das Heft macht, im Sommer mit seinen Eltern und seiner frischgebackenen Braut nach Callela fährt, gibt's im August kein Klarofix, dafür ab September wieder.